



25000 B.C

12



ELISABETH KARSTEN

Meer der Winde

Dreizack-See

Apollodonis

Atlantis & Lemurien

Impulse für unsere Gegenwart

Poseidonis

Tartarus-Sea

Straße der Medusa

Poseidisches Meer

AEgis

Skylla

Santoryn

Straße von Skylla

BELIMA

BEWUSST LIEBEND MANIFESTIEREN

Kontinent Atlantis

BELIMA 12

ATLANTIS & LEMURIEN

Impulse für unsere Gegenwart

Skript-Version vom 24.08.2022



ELISABETH KARSTEN

Die BELIMA-Skripte sind Begleitprodukt des gleichnamigen Vortrags. Die Inhalte stammen vom genannten Autor, wenn nicht ausdrücklich anders kenntlich gemacht. Jedes Skript reflektiert den aktuellen Wissensstand des jeweiligen Autors und ist also eine Momentaufnahme. Sie erheben keinerlei akademischen Anspruch. Soweit ich konnte, habe ich genaue Quellenangaben gemacht. Bei E-Books ist es aufgrund der fehlenden Seitenzahl nur möglich, den Autor und das Kapitel zu nennen. Alle Leser sind eingeladen und aufgefordert, die Informationen für sich selbst zu überprüfen, zu vertiefen und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Die Vorträge, wie Skripte sollen uns Anregungen zum „bewusst liebenden Manifestieren“ liefern und unsere Wahrnehmung der Welt in diesem Sinne erweitern und ergänzen! Entsprechend ist es ausdrücklich erwünscht, die Skripte zu teilen und weiter zu verbreiten!

Wer Lust hat, BELIMA zu fördern und die Skripterstellung finanziell zu würdigen, kann das hier herzlich gerne tun: [Spenden](#)

Auf diese Weise unterstützen wir uns gegenseitig, neue Möglichkeiten zu finden und zu leben, die Welt, die wir uns alle wünschen, immer mehr zur Wirklichkeit werden zu lassen!

Viel Freude bei der Lektüre und natürlich auch beim bewussten liebenden Manifestieren!

Elisabeth Karsten

Prolog:

Im Sommer 2018 - während der Fußballweltmeisterschaft - war eine medial begabte Freundin bei mir auf der Durchreise. Am letzten Abend ihres Besuchs nahm ich an einem Webinar teil. Ich konnte dem Redner jedoch kaum folgen, weil meine Freundin im Wohnzimmer immer lauter am Telefon stritt. Ich hörte nur Gesprächsfetzen, wie „Völlig falsch aufgestellt!“ und „Das war klar, dass das in einer Katastrophe enden musste!“ Und schließlich: „Du hast dich einfach für die Falschen entschieden! Totale Vollidioten! Kapiert das endlich!“ Plötzlich war Ruhe.

Kurz darauf war mein Webinar zu Ende. Ich ging zu ihr ins Wohnzimmer und fragte: „Seit wann regt dich Fußball so auf?“ „Wieso Fußball?“ erwiderte sie verblüfft. Ich erklärte, mir schien, sie habe das Spielversagen der deutschen Mannschaft diskutiert. Kopfschüttelnd schnaubte sie „Das ist doch Pille-Palle! Aber Karl-Dieter wirft mir vor, ich hätte damals den Untergang provoziert! Das ist totaler Blödsinn! Er hat sich bequatschen lassen! Er wollte mal wieder wichtig sein und hat die Schlüssel rausgegeben!“ Nun war ich vollends verwirrt und sie stöhnte: „Es geht um Atlantis! Karl-Dieter hat die Schlüsselcodes für die Kristallverschaltung verraten. Und weil sie so blöd waren, haben sie die natürlich falsch eingegeben und der ganze Scheiß flog in die Luft! Ich hab ihn damals gewarnt, aber er hört mir ja nie zu!“ Ihr Handy klingelte, sie blickte aufs Display, und während sie den Anruf abwies, fauchte sie: „Karl-Dieter kann mich mal! Der hat echt scheiße gebaut! Dafür muss er endlich die Verantwortung übernehmen, verdammt nochmal!“

Dann gingen wir essen und ich dachte, die Sache sei erledigt. Im Halbschlaf merkte ich jedoch, dass sie nachts wieder am Telefon stritt. Am nächsten Morgen wollte sie abreisen und ich half ihr, das Auto zu packen. Dabei war sie ziemlich schlecht gelaunt. Schließlich war alles verstaut, wir verabschiedeten uns und sie stieg ins Auto. Als sie schon am Steuer saß, aber die Autotür noch auf war, sagte sie: „Ich bin echt froh, dass Atlantis gesunken ist!“ Dann schlug sie die Autotür zu, warf den Motor an und fuhr davon.

Ich war verblüfft, belustigt und schließlich sehr nachdenklich. Ein starker Erkenntnisprozess begann.

INHALT

1. Einleitung	8
2. Lemurien & Atlantis – ein Doppelportrait	11
2.1. Die Namen.....	11
2.2. Die geographischen Regionen.....	13
2.3. Die Ursprünge.....	14
2.3.1. Beide Kulturen erfuhren heftige Kataklysmen.	18
2.4. Die Kultur der Lemurier.....	18
2.5. Die Kultur der Atlanter.....	21
2.5.1. Frühatlantische Phase.....	21
2.5.2. Blütezeit der atlantischen Kultur.....	22
2.5.3. Die spätatlantische Phase.....	23
Wissenschaft und Technologie über alles	24
„Automatons“	26
Die atlantische Gesellschaft	27
Spaltung in der atlantischen Gesellschaft	28
Beginn des Untergangs.....	29
2.5.4. Der Untergang von Atlantis.....	30
Die Emigranten	31
2.6. Gegenüberstellung der Zivilisationen	32
2.7. Zusammenfassung Des Wesentlichen	35
3. Was ist bis heute von damals übrig?.....	39
3.1. Archäologische Spuren	39
3.1.1. Pyramiden	40
3.1.2. Bermuda Dreieck & Ostsee Anomalie	41
Bermuda Dreieck oder auch „Teufelsdreieck“	41
Ostsee-Anomalie.....	41
3.1.3. „Auge der Sahara“ in Mauretanien	42
3.1.4. Die Sache mit den riesen.....	42
3.1.5. Biologische Erinnerungen	43

3.1.6.	Blutspuren	44
3.1.7.	Politische Spuren	44
3.2.	Historische Aufzeichnungen	44
3.2.1.	Platon (428/27 v. Chr. – 347/47 v. Chr.)	45
3.2.2.	Santia Weden von Perun	47
3.2.3.	Historische Holographien in Rumänien	47
3.3.	Psycho-Archäologische Quellen.....	48
3.3.1.	Griechische Mythologie.....	48
3.3.2.	Legenden der Hopi	49
3.3.3.	Erinnerungen	49
Matias de Stefano	49	
Lea Kapiteli	50	
3.4.	Channeling-Literatur	50
3.4.1.	Edgar Cayce (1877-1945)	50
3.4.2.	Rudolf Steiner (1861-1925).....	52
3.4.3.	Dolores Cannon (1931-2014).....	53
3.4.4.	Sarah Breskman Cosme.....	54
3.5.	Exkurs: Zeitwahrnehmung und Erinnerung	55
3.5.1.	So viele Widersprüche.....	55
3.5.2.	Erinnerung ist immer subjektiv	56
3.5.3.	Zeit ist nicht das, was wir denken	57
3.5.4.	„Ereignisfixpunkte“	58
4.	Ausläufer in unserer Zeit.....	60
4.1.	Die Nationalsozialisten und Atlantis.....	60
4.2.	„Verbotene archäologische Zonen“	61
4.3.	Sehnsuchts- und Exotik Requisiten	62
4.4.	Alte Traumen treten an die Oberfläche	63
4.4.1.	Beispiel 1: Die gescheiterte Hohepriesterin	63
4.4.2.	Beispiel 2: Der verratene Prinz	64
4.4.3.	Typische Traumen aus Lemurien und Atlantis.....	65
4.4.4.	Zwei typische „Ur-Traumen“ aus Lemurien	66

Frequenzabsturz	66
Trennungstrauma im Selbst.....	66
4.4.5. Typische „Atlantis-Traumen“	67
Hin- und her geschleudert werden zwischen Gut und Böse	67
Wut auf und Angst vor Fremdeinflüssen	67
4.4.6. Es geht darum, jetzt das Unerlöste zu erlösen	68
4.5. Spiegelungen in unserer Gegenwart	68
5. Was passiert jetzt?.....	71
5.1. Zwei Hauptwirklichkeiten entstehen nebeneinander	71
5.1.1. Die Welt des Transhumanismus	73
5.1.2. Die Welt des Wieder erstehenden Paradieses	73
5.2. Aktuelle Handlungsimpulse für uns.....	74
5.3. Der evolutionäre Rückenwind	76
5.3.1. Schluss:.....	79
6. Anhang 1: Lösungssätze	80
7. Anhang 2: Versuch einer Zeitlinie	82
8. Quellen.....	93
8.1. Videos	93
8.2. Gechannelte Literatur	94
8.3. Sonstige Literatur	96
8.4. Kultur.....	97
Computerspiele.....	97
Filme	97
Kunst	97
Romane	98
Musik.....	98
Sprache	99

1. EINLEITUNG

Die aktuelle Geschichtsschreibung weist bekanntermaßen erstaunliche Lücken und Widersprüche auf. Und auch das Bemühen der Leitmedien, Atlantis und Lemurien als Legenden abzutun, sollte uns stutzig machen.

Vieles von dem, was ich während meiner Recherchen entdeckt habe, wirft ein ganz neues Licht auf unser Zeitgeschehen und natürlich eine Menge Fragen auf. Ich habe mich bemüht, ein paar mögliche Antworten zu finden. Sie sind Natur gegebener Massen spekulativ. Aber sie liefern Impulse für eigene Gedanken und Überlegungen und schwingen hoffentlich die eigenen Bewusstseinsräume zum Thema an. Und außerdem kommt diesmal Musik dabei mit zum Einsatz.

An dieser Stelle möchte ich besonders meiner Freundin Nicole Yazolino, alias IOKOKANOA danken, die mit ihrer Live-Musik die Unterschiede zwischen lemurischen und atlantischen Frequenzen verdeutlichte.

Für den Leser des Skripts finden sich Klangbeispiele für atlantische und lemurische Musik finden sich in den Quellen und auch der Hinweis auf Nicoles Webseite und Musikstücke.

Denn eins ist ziemlich sicher: alle, die dies hören und lesen haben auf irgendeiner Ebene einen Bezug zum Thema und fühlten sich deswegen angezogen. Das hängt mit eigenen Resonanzen zusammen. Diese Aspekte aus dem eigenen Innern möchte ich hiermit anregen. Denn diese wieder ins Bewusstsein zu holen ist wichtig in dieser Zeit. Warum das so ist, wird im Folgenden hoffentlich deutlich.

Damit meine lieben Leser vom Folgenden maximal profitieren, möchte ich folgendes empfehlen:

-  Vergesst für eine Weile unsere aktuelle Geschichtsschreibung.
-  Lasst die Vorstellung zu, dass es sich mit Zeiträumen und Abläufen anders verhalten könnte, als uns gelehrt wurde. Und dass Widersprüche in der Linearität kein Hinweis auf Unwahrheit sein müssen. Sie sind möglicherweise eher ein Hinweis auf die

Multidimensionalität des Geschehens. Ich komme darauf später noch zurück.

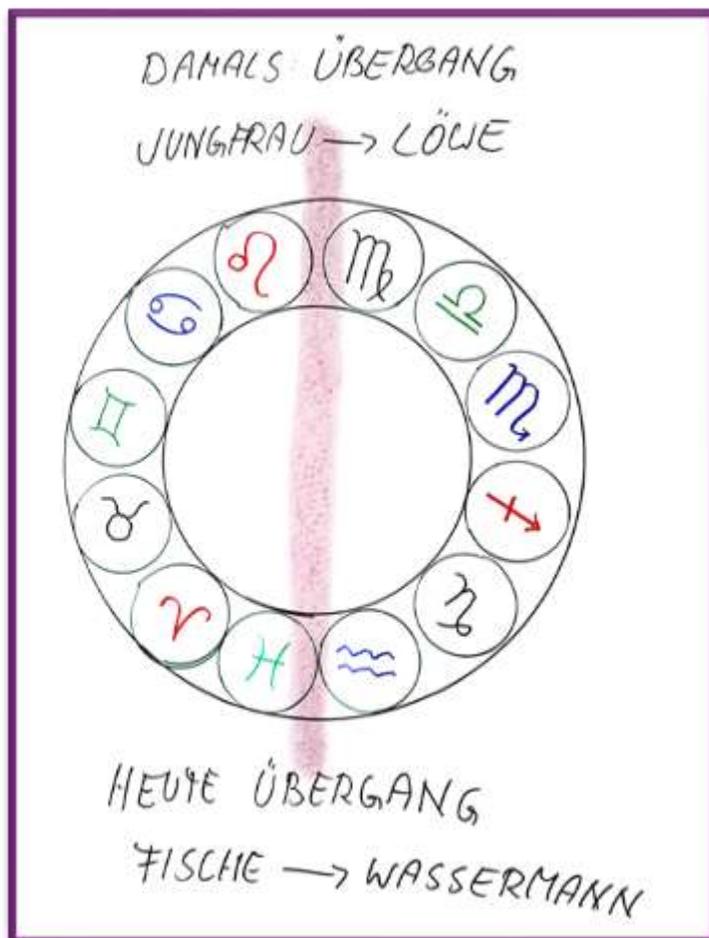
- ☞ Lasst die Vorstellung zu, dass Reinkarnation eine Tatsache ist, bzw. dass wir multidimensionale Wesen sind, die sich zeitgleich in mehreren Welten und Wirklichkeiten erfahren, auch wenn unser lokales Bewusstsein keinen Zugang dazu findet.
- ☞ Lasst die Vorstellung zu, dass es auf der Erde Hochkulturen vor uns gegeben haben könnte, die sogar weiter waren als wir jetzt sind. Laut den Santia Weden – die mit 40.000 Jahren älter als die indischen Veden (ca. 4.000 Jahre) sind - gab es 22-70 Zivilisationen vor uns – manche davon Hochkulturen.
- ☞ Lasst die Vorstellung zu, dass unsere außerirdischen Geschwister aktiver Teil unserer Entwicklungsgeschichte waren und sind.
- ☞ Lasst die Vorstellung zu, dass höherentwickelte Zivilisationen und Instanzen die Entwicklung der Erde im Blick haben, diese überwachen und sich gelegentlich einmischen. Mitglieder dieser Instanzen sind es auch, zu denen manche mediale Menschen gelegentlich Kontakt aufnehmen und Rat erhalten. Das war zu allen Zeiten unserer Geschichte der Fall – mal mehr, mal weniger bekannt und befolgt.
- ☞ Aktiviert euren eigenen „Stimmigkeitsradar“ und schaltet das Herz hinzu. Denn unser begrenzter und schwer konditionierter Verstand kommt da schnell an seine Grenzen.
- ☞ **Es hilft, dabei eine Haltung von „Schwer vorstellbar, aber nicht unmöglich“ einzunehmen.**

Vieles von dem, was ich euch jetzt schildern werde mit herkömmlichen Mitteln zu beweisen, ist unmöglich. Allerdings ist es im Grunde genauso unmöglich, es zu widerlegen...

Nehmt an, was euch stimmig erscheint – den Rest könnt ihr einfach unter „charmante Unterhaltung“ abbuchen! Mir ist das wichtigste, dass ihr euch anregen lasst und sich vielleicht sogar neue Räume in eurem Geist öffnen!

Grundsätzlich ist es wichtig zu wissen, dass unsere Welt und unsere Erfahrungen von riesigen kosmischen Bewegungen, Zyklen und Äonen überspannenden Zeitläuften beeinflusst werden. Und wie wir alle wissen, sind wir nun in der Übergangsphase vom Fische- zum Wassermannzeitalter.

Im Tierkreis sind wir daher genau gegenüber dem Übergang vom Jungfrau- zum Löwezeitalter, vor etwa 12.600 Jahren, als Atlantis laut verschiedener



Quellen unterging. Und auch die Jahrtausende währende Kultur der Lemurier spiegelte die kosmischen Bewegungen und war ein Ausdruck der Evolutionsgeschichte der Erde.

Es ist mir unmöglich, in diesem Rahmen dieser Äonen währenden Entwicklung gerecht zu werden. Und das will ich auch gar nicht. Mein Schwerpunkt sind die bemerkenswerten Parallelen der Endphase von Atlantis zu unserer heutigen Zeit. Doch um das deutlich zu

machen, bedarf es der Schilderung gewisser Zusammenhänge. Ich habe mich bemüht, das knapp und unterhaltsam zu gestalten!

Und weil es, wie immer, einiges gibt, was man mithilfe eines gezielten Lösungssatzes gezielt im eigenen Bewusstsein anschwingen kann, habe ich meine aktuellen Empfehlungen als Anhang ans Ende gesetzt. Das erschien mir diesmal praktischer als im Text verstreut.

2. LEMURIEN & ATLANTIS – EIN DOPPELPORTRAIT

Als ich mich vor dreißig Jahren für dieses Thema zu interessieren begann, gab's noch kein Internet und ein paar wenige Bücher. Vor zwanzig Jahren war dazu auch im amerikanischen Internet enttäuschend wenig zu finden. Doch seit zehn Jahren boomt das Thema in allen Medien. Inzwischen gibt's sogar herrlich ambivalente Wikipedia-Einträge dazu. Es scheint, als ob es jeden Tag neue Links dazu gibt. Offenbar drängen die physisch, wie psychisch versunkenen Kulturen aus den tiefen Schichten unseres Unterbewusstseins nun ans Licht. Sie wollen endlich verarbeitet und integriert werden und nicht länger verdrängt und geleugnet sein.

Ich habe mich bemüht aus all den vielen Mosaiksteinchen jene rauszugreifen, die einen einigermaßen tauglichen Eindruck vermitteln. Dazu muss gesagt werden, dass beide Zivilisationen Jahrtausende andauerten und natürlich auch ihre eigenen Entwicklungen durchliefen. Wenn uns in Zehntausend Jahren jemand fragt, erzähle mir die Geschichte Europas – wird ein Däne vermutlich eine ganz andere Story erzählen als ein Grieche!

Eine gewisse Verzerrung in der Darstellung ist also unvermeidlich. Im Übrigen meide ich größtenteils die Nennung von Daten im Folgenden, um unnötiger Verwirrung und Langeweile vorzubeugen. Es ist so lange her, dass unsere derzeitige Vorstellungskraft es ohnehin nur unter „grauer Vorzeit“ einordnen kann. Doch habe ich der Zeitlinie ein ganzes Kapitel gewidmet. Interessenten können dort tiefer in die mögliche Chronologie eintauchen und ihre eigenen Überlegungen anstellen.

2.1. DIE NAMEN

Unser heutiger Begriff für Lemurien kommt von den Lemuren – einer Affenart, die sowohl auf Madagaskar als auch in Indonesien vorkommt. Der britische Zoologe Phillip Sclater (1829-1913) vermutete daraufhin, dass es mal eine verbindende Landmasse gegeben haben müsste.

Die Affen haben ihren Namen lt. Wikipedia von lateinisch „lemurex“ – Schattengeister der Verstorbenen... Wie die Römer zu diesem Wort kamen, habe ich nicht weiter erforscht, finde ich aber höchstspannend!



Ich glaube eher, dass es so etwas wie „ätherische Abdrücke“ gibt und der Affenforscher den Namen quasi aus dem Ätherfeld heruntergeladen hat.

Tatsächlich hat es dort einmal eine Landmasse gegeben bzw. später eine hohe Dichte von Inseln, denen die Einwohner unterschiedliche Namen gaben. Sehr häufig heißt sie Mu, die Nachfolgezivilisationen der Lemurier im Innern der Erde nennt ihr Gebiet Agartha – und die Hauptstadt heißt Telos.

Doch bei Jeanne Ruland heißt es, dass Le-Mu „gesegnetes himmlisches Land, welches das Licht des Himmels empfängt“ bedeutet, Ri „lachendes, reines Glück“ und A- ist der Herzton für große Liebe...

An verschiedenen Stellen in der Literatur gibt es jedoch auch andere Bezeichnungen, wie „An“, „Mu“ und Kasskara (Hopi). Das waren möglicherweise auch Teilgebiete – wie bei uns auch Europa aus verschiedenen Ländern und Regionen besteht... Lemurien hieß entweder Mu oder auch YiomYiom

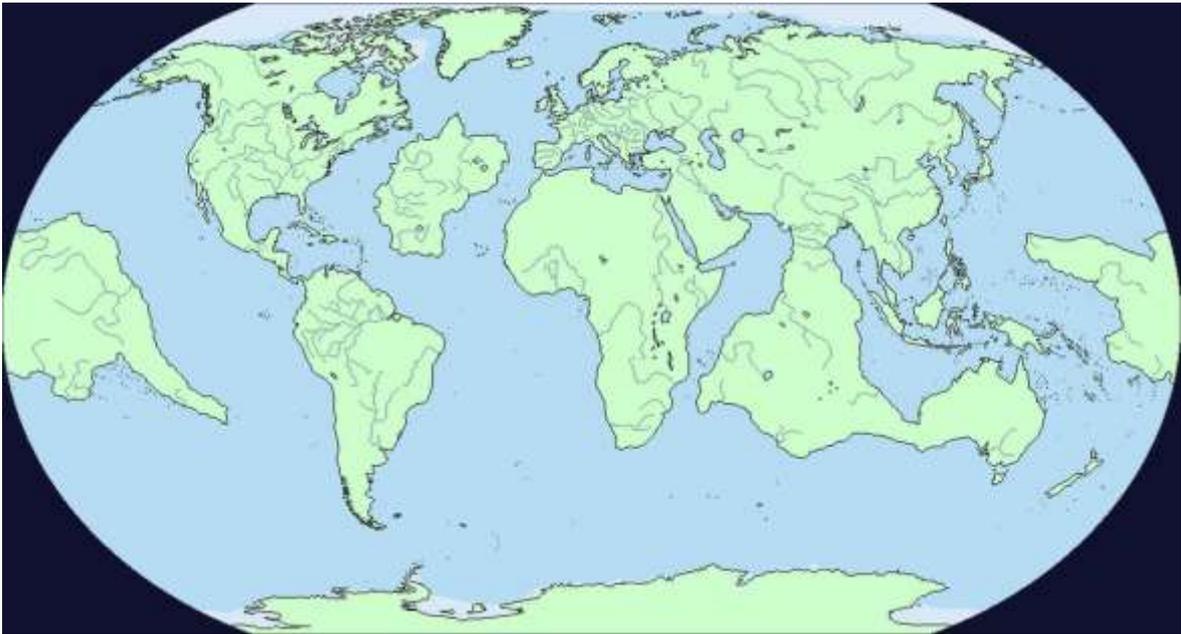
Der Begriff Atlantis taucht in unserer Geschichtsschreibung bei Platon auf und ist angeblich auf den Gott Atlas zurückzuführen. In unserer Geschichte und Forschung wurde daraufhin für diesen sagenumwobenen Kontinent im Atlantik – der ebenfalls nach den Atlasbergen in Marokko benannt war, dieser Name gegeben.



Aber auch der Name „Alt“ kursiert und bedeutet angeblich „Das Leben von Innen erfahren, mittendrin sein“. Und Bewohner dieses Gebiets gaben ihrem Kontinent bzw. ihren Regionalgebieten unterschiedlichen Namen. So hieß der Hauptbereich Atlantea, Alt, später Khefalion und war auch als Poseidia bekannt.

2.2. DIE GEOGRAPHISCHEN REGIONEN

Ich habe nach brauchbaren Weltkarten gesucht. Aber auch die können nur einen groben Eindruck vermitteln – denn die Kontinente wandelten sich. Beide Kontinente lösten sich durch Kataklysmen in Inselreiche auf und veränderten also Form und Lage.



„Lost Continents“ [verschollene Kontinente], Illustration von [JakeRulez17](#)

Lemurien: von Kalifornien bis Indonesien, Ausläufer nach: Australien, Neuseeland, Hawaii, Osterinseln, Fiji, Madaskar, und British Columbia in Kanada

Heutige Überbleibsel: Osterinseln, Neuseeland, Teile Kaliforniens



Es heißt, die sogenannten „Moai Köpfe“ hätten früher ein Kraftfeld gehütet.

Atlantis: von der Karibik bis Westsahara und Mauretanien – Ausläufer nach: Florida, Bahamas, Island und Irland, die Pyrenäen, Peru

Heutige Überbleibsel: Azoren, Cap Verdischen Inseln, Teile Nordwestafrikas (Marokko, Westsahara, Mauretanien)



Vulkankrater See auf den Azoren

2.3. DIE URSPRÜNGE

Und nur zur ganz groben Orientierung, zumindest ein paar Eckdaten:

Die Erde ist angeblich etwa 450 Milliarden Jahre alt (Shaw). Die feinstoffliche Besiedelung begann vor etwa 250 Millionen Jahren u. a. durch Lemurier.

Die Lemurier kamen teils aus einem Paralleluniversum, weil ihre Sonne dort es ihnen nicht ermöglichte, eine dreidimensionale Dichte zu erfahren. (Law of One) Im Laufe der Jahrtausende kamen dann weitere Lemurier von ihrer Heimatwelt zur Erde, sowie auch hochschwingende Sirianer. Die brachten auch die Wale und Delphine mit: es war eine Wasserorientierte Kultur. Und ihr Auftrag war es, die erste große Zivilisation auf Erden zu begründen und Seelen die Stofflichkeit zu lehren.

Die Erde war anfangs halb ätherisch, halb physisch und die Bewohner bewegten sich alle mühelos zwischen den verschiedenen Ebenen der Dichte hin und her. Tod gab es nicht – es wurde nur einfach die Dimension gewechselt. Genauso wurde die eigene Gestalt gewechselt – Wasserwesen, Landwesen, Luftwesen.

Doch mit der immer dichter werdenden Erde, die zunächst feinstofflich, dann ein Wasserplanet war (Lemurier lebten lange im, am und auf dem Wasser). Als immer mehr verdichtete Landmassen auftauchten, veränderte sich auch die Gestalt der Lemurier.

Mit der steten „Verstofflichung“ war es auch nicht mehr möglich, einfach die Körper zu wechseln. Und schließlich setzte die DNA die Impulse für die Erschaffung eines menschlichen Körpers frei - der feinstoffliche Körper wurde nun fest. Und die ursprünglich androgynen Wesenheiten, die aus sich heraus schöpften, entschieden, die inneren Polaritäten von männlich und weiblich nun nach außen zu verlagern. Das ermöglichte Zeugung und Geburt und die physische Neuentstehung von Körpern. Zeugung war jetzt nur noch miteinander möglich – indem ein männliches und ein weibliches Wesen sich zusammentaten. Das war neu und relativ mühselig. Andererseits war aber die Erhöhung der Sinnesfreude durch diese körperliche Erfahrung sehr populär.

Die Lemurier waren eine friedliebende, ganzheitliche Kultur und vergaßen nie, dass sie in Wirklichkeit Lichtwesen waren, die vorübergehend in einem stofflichen Körper residierten. Mu ist die feinstoffliche Ebene, die Paradiesmatrix, die bis heute auf der ätherischen Ebenen existiert. Lemuria wurde der manifeste Teil auf Erden in der physischen Frequenz genannt.

Als dann der nächste Schwung außerirdische Siedler von anderen Sternensystemen ein paar Jahrtausende später kamen, bekamen sie von den bereits anwesenden Lemuriern auf dem Hauptkontinent Mu das Signal, dass sie sich bitte ein anderes Territorium erschließen mögen.

Abgesehen von den Atlantern, die Einwanderer aus Lemurien waren, kamen in das Gebiet nacheinander außerirdische Siedler aus dem Lyra-System, von Sirius und den Plejaden. Große Teile dessen, was dann die atlantische Kultur wurde, wurde also von anderen Planeten importiert. Sie entsprang nicht

einer langsamen irdischen Entwicklung. Sondern sie implantierten ihre fortgeschrittenen Technologien auf dem neuen Territorium.

Die Motive für ihre Besiedlung waren unterschiedlich:

- Die Lyraner sind von Natur aus Kolonialisten und meinen mit ihrer Gegenwart andere Zivilisationen zu bereichern und voranzubringen. (Sie brachten die Katzen mit.)
- Die verschiedenen Gruppen von Sirianern, die in der Zeit zur Erde kamen – eine davon in Atlantis, kamen zum einen aus Abenteuerlust, zum anderen, weil sie geniale Genetiker sind und Lust an Experimenten haben und die Erde erschien dafür ein geeigneter Ort.
- Ähnliches gilt auch für Plejadier – entgegen ihrem Image als reine Wesen aus Licht, Frieden und Liebe hatten sie Quertreiber in ihrer eigenen Zivilisation, die dann auf die Erde verbannt wurden. Die Erde war also zeitweise eine Art „plejadischer Strafkolonie.“
- Und natürlich kamen immer wieder Gruppen, weil es auf ihrem Heimatplaneten zu eng wurde oder weil er durch sein evolutionäres Ende, kosmische Kataklysmen oder zerstörerische Kriegshandlungen unbewohnbar geworden war.

Und es ist wichtig, sich vor Augen zu führen, dass die Erde durchaus schon besiedelt war. Es könnte so ähnlich gewesen sein, als die britischen und spanischen Eroberer nach Amerika kamen und sich wie Herren über ein Land aufführten, das längst von den Indianern bevölkert war.

Die außerirdischen Kolonialisten vermieden zunächst die Vermischung mit den aus ihrer Sicht primitiven Menschen. Doch waren ihnen die Erdmensen in einer Hinsicht höchst überlegen: keine Spezies konnte sich schneller an die ständig wechselnden klimatischen und geologischen Bedingungen anpassen als die Erdmensen. Wenn sie also das Überleben ihrer Art und ihr genetisches Erbe sichern wollten, war es die klügste Strategie, ihren Nachfahren mit einer robusteren Genetik auszustatten. Und das geschah zum einen durch Vermischung mit den Menschen, zum anderen durch Eingriffe ins menschliche Genom.

Angefangen hatte damit ein Sirianer vor 400.000 Jahren. Und auch wenn das für die Erde schicksalsweisend war, war es nicht der letzte Mal.

Jene Gruppe Außerirdischer vom Orionsystem, die wir Annunaki nennen (eigentlich heißt der Begriff nur Außerirdische) hatte im heutigen Gebiet des Nahen Ostens gesiedelt, dort war ein riesiges Sternentor. Sie waren angeblich viel größer als die Erdenmenschen. Die entsprechende Abbildung in Reliefs ist also vielleicht nicht nur dem poetischen Ausdruck der Darstellung der Bedeutung durch Größe geschuldet. Unter diesen Annunaki gab es zwei Hauptströmungen.

Die eine, die den Menschen wohlgesonnen war und ihre Zivilisation fördern wollte. Und eine weitere, die die primitiven Menschen für ihre eigenen Zwecke versklaven wollte. Die wohlwollende Gruppe hatte sich bereits mit Menschen vermischt – in dem Wissen, dass ihr genetisches Erbe nur so würde auf Dauer auf Erden überleben können.

Einer von ihnen, ein gewisser Poseidon – auch als Thalon bekannt – entschied sich mit seinem Klan, die Konfliktzone zu verlassen und sich ausser Reichweite der machthungrigen Verwandtschaft zu begeben.

An diesem Punkt mischten sich die Arkturianer ein und boten den Auswanderern Teile ihres Genoms an, um sie für das Leben, was ihnen nun bevorstand bestens auszurüsten. Das betraf 12 Familien, die von da ab auch als blaublütig galten – denn die Arkturianer sind ein Volk mit blauer Haut. Die Vorstellung, dass in den Adern der Adligen „blaues Blut“ fließt, geht vielleicht sogar auf damals zurück. (Und ich vermute, dass auch die indischen Götter, wie z. B. Krishna und Shiva, die gerne blau dargestellt werden – möglicherweise arkturianischer Herkunft waren.)

Diese Emigranten besiedelten das neue Gebiet, damals noch ein großer Kontinent, und teilten es in 12 Gebiete auf – für jede Familie, oder jeden Klan, eine Region. Und es war ihr „kosmischer Auftrag“ Atlantis zu regieren und die nächste Entwicklungsstufe der menschlichen Zivilisation auf Erden zur Blüte zu bringen.

2.3.1. BEIDE KULTUREN ERFUHREN HEFTIGE KATAKLYSMEN.

Bekanntermaßen sind beide Kulturen untergegangen. Dabei muss man sich klar machen, dass sich dieser Prozess über tausende von Jahren zog. Das Gebiet von Lemurien war immer wieder heftigen Erdbeben, Vulkanausbrüchen und Flutwellen ausgesetzt. Und auch Atlantis war zunächst ein großer Kontinent, der dann im Laufe seiner Geschichte in fünf Hauptinseln zerbrach, bis er schließlich ganz unterging.

Manchen dieser Kataklysmen gingen massive Kriege voraus. Andere wurden durch geologische Instabilitäten ausgelöst und natürlich hängen alle Katastrophen auch mit unserer Bewusstseinsgeschichte zusammen.

Diese Kataklysmen haben ihre Spuren in unserer kollektiven Erinnerung hinterlassen. Ängste vor Erdbeben, Vulkanausbrüchen, Überschwemmungen – plötzlichen Tod durch Verbrennen, Ertrinken, Ersticken – und dramatischer Verlust uns lieber Menschen, sowie der eigenen Heimat, begleiten uns seit vielen Inkarnationen. Und vieles davon hat traumatische Spuren in unsrem Ätherkörper hinterlassen, die es jetzt aufzulösen gilt. Dieser Vortrag soll ein Beitrag dazu sein. Wie genau wir das machen können, darauf komme ich später noch ausführlicher.

2.4. DIE KULTUR DER LEMURIER

Die Lemurier betrachteten sich als Hüter der Ozeane – denn das Wasser ist das Blut der Erde und enthält die „DNS der Erde“, wenn man sie zu „lesen“ weiß. Durch ihren Bezug zu Wasser und Kristallen, statteten sie die Erde mit ihrem Kristallgitternetz aus und legten auch einige Leylinien an.

Sie telepathierten die meiste Zeit – denn sie wussten um die machtvolle Wirkung von Lauten – Sprache war ihnen heilig. Sie waren alle sehr spürig und medial. Sie konnten beispielsweise sehen, wenn das Herzchakra eines anderen angesichts liebevoller Worte aufleuchtete.

Die Lemurier der Nachfolgenerationen waren nun deutlich menschlich in ihrer Gestalt und konnten auch nicht mehr so beliebig zwischen stofflich und feinstofflich hin- und herspringen. Dennoch hatten sie ein entspanntes

Verhältnis zum Tod. Sie wussten, der physisch-fleischliche Körper war nur ihr Vehikel, um sich in der Atmosphäre und Dichte der Erde aufhalten zu können. Wenn sie diesen Körper verließen, blieb ihnen immer noch ihr feinstofflicher Lichtkörper und ihr seelisches Bewusstsein.

Die Lemurier waren eher klein und stämmig, hatten schwarze lockige Haar, das sie meistens in langen Zöpfen trugen, eher flache Nasen und eine braune Haut. Sie ähnelten insgesamt den heutigen Einwohnern von Indonesien und Hawaii.

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass die Lemurier ähnlich wie unsere indigenen Völker lebten. Sehr naturnah, mit komplexen Ritualen und Zeremonien zur Würdigung der Natur, den Devas und ihren Göttern. Genau genommen waren das für sie feinstoffliche Wesen, die für sie vollkommen real und Teil ihres Alltags waren, da sie die mühelos wahrnehmen und mit ihnen kommunizieren konnten

Laut einer Schilderung bildete sich u. a. eine matriachale lemurische Gesellschaft im Gebiet des heutigen Indonesiens. Das Volk wurde von einer Königin allein regiert. Sie hatte keinen Partner und die Nachfolgerin wurde in einem großen Ritual, bei dem das Sperma der besten Krieger und Weisen des Landes vermischt und ihr eingeführt wurde gezeugt. Mit ein bisschen Magie wurde dafür gesorgt, dass es auf jeden Fall eine Tochter wurde... (Breskman, Atlantis)

Die Königin hielt mittels Kristallverstärkter Meditationstechniken Kontakt zu ihren Ahnen und feinstofflichen Geistführern und regierte so ihr Volk. Jene in der Kultur, die sich begabt zeigten, erhielten außerdem Ausbildung und Förderung im Umgang mit Telepathie, Teleportation und Telekinese.

Offenbar waren zu dieser Zeit die vielen Orte auf Erden, auf denen sich Wurmlöcher und Zeitportale befanden, bekannt. Bei manchen von ihnen wusste man, wo man am Ende rauskommt, bei anderen nicht. Aber es herrschte der Glaube, dass man immer dort landete, wo man sein sollte.

Angeblich waren die Figuren auf der Osterinsel Rapanui ursprünglich um ein solches Wirbelportal gruppiert.

Teilweise konnten sie mittels geistiger Technologien solche Portale kurzfristig erzeugen, teilweise waren sie natürlichen Ursprungs und dauerhaft vorhanden. Manche von ihnen wurden durch die Kataklysmen vernichtet, dafür entstanden anderswo neue.

Das ist bis heute so und gewisse Instanzen bewachen sie und hüten das Geheimnis. Nach meinen Recherchen gibt es mindestens eines in Niederbayern, in der Antarktis, in den Bucegi-Bergen in Rumänien, im Irak und in der Ukraine!

Die Lemurier widmeten sich sehr viel der Meditation, dem Gesang und Tanz, da ihr Land so üppig war, dass es keinerlei Landwirtschaft bedurfte. Ohnehin ernährten sie sich vor allem von rohem Obst und Gemüse und von Lichtphotonen. Und sie wurden sehr alt, denn je feinstofflicher man sich ernährt, umso länger lebt man. Sie hatten überall Wasser, so dass Reinlichkeit und Pflege eine natürliche Sache waren. Ihr kultureller Schwerpunkt lag auf sozialem Miteinander und gegenseitiger Unterstützung und Loyalitätsverbindungen.

Mystik und geistige Anbindung war ihnen weit wichtiger als Wissenschaft und Technologien. Sie ernährten sich ausschließlich vegetarisch und waren grundsätzlich ein friedliches und friedliebendes Volk. Kämpfe fanden größtenteils zur sportlichen Ertüchtigung statt oder um sich vor feindlichen Übergriffen zu schützen. Und es gab auch Lemurier, die untereinander Konflikte hatten – die sie mal mehr, mal weniger gewaltvoll lösten.

Auch sie verfügten dank ihrer außerirdischen Paten über fortgeschrittene Technologien. Doch sie erforschten diese nicht und entwickelten sie auch nicht weiter. Sie vertrauten sich unter bestimmten Umständen ihren „Göttern und Engeln“ an, die dann kamen und ihnen halfen. Z. B., wenn ein Gebiet aufgrund eines Vulkanausbruchs evakuiert werden musste, o.ä. So nahmen sie die geologische Instabilität ihres Gebiets mit häufigen Erdbeben und Vulkanausbrüchen mit Gelassenheit. Sie hatten, wie gesagt, keine Angst vor dem Tod – weil ihnen immer bewusst war, dass die physische Existenz nur ein vorübergehender Ausdruck des Seins ist. Wohingegen das wahre Wesen ewig lebt und immer in die feinstoffliche Heimat zurückkehren kann.

Doch gab es eine Gruppe von Lemuriern, die sich berufen fühlte, sich dem Eroberungswillen der Atlanter zu widersetzen. Denn sie waren diesem immer

wieder ausgesetzt. An einem Punkt der Konflikte zwischen Lemuriern und Atlantern setzten die Atlanter eine höchst gefürchtete Schallwaffe ein und ein Riesensunami vernichtete 350.000 Lemurier und ein Großteil ihres Gebiets.

Auch die lemurischen Weisen wussten, wann ihre Kultur bedroht und zerstört werden würde. Sie bemühten sich, die Geschichte ihrer Kultur für Nachfolgenerationen zu speichern. Ihre Hohepriester wanderten in andere Gebiete aus, zum Teil in die Innere Erde und lagerten dort ihre programmierten Kristalle. Oftmals auf feinstofflichen Ebenen, die nur für entsprechend begabte Menschen erreichbar sind, die über die seelische Frequenz und Affinität verfügen. Für andere erscheint so ein Ort leer und kraftlos.

2.5. DIE KULTUR DER ATLANTER

Ich fasse jetzt eine Entwicklung von Jahrtausenden extrem zusammen. Außerdem ist wichtig zu wissen, dass die Menschen damals locker mehrere hundert Jahre alt wurden.

2.5.1. FRÜHATLANTISCHE PHASE

(ca. 30.000 - 17.500 v. Chr.)

Anfangs war Atlantis noch von eingewanderten Lemuriern und den verschiedenen Menschenrassen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien besiedelt. Darunter auch sehr große und sehr kleine Menschen – d. h. Riesen und Zwerge (Cayce, S.63)

Die außerirdischen Persönlichkeiten sind als Götter und Halbgötter in unsere Mythologien eingeflossen. Besonders in der griechischen. Die ganzen Nymphen und Naturwesen waren vermutlich zumindest teilweise – noch feinstofflichere - Lemurier. Die Mischwesen der Zentauren, Meermenschen, Einhörner etc. gehen auf die Genexperimente der Sirianer zurück. Diese brachten auch die Wale und Delphine auf die Erde.

Kataklysmen führen zur Aufspaltung des einstmaligen Kontinents in ein Inselreich mit fünf Hauptinseln.

2.5.2. BLÜTEZEIT DER ATLANTISCHEN KULTUR

(ca. 16.000 - 12.000 v. Chr.)

Mit der Ankunft Poseidons (auch Thalon genannt) und seines „arkturanisch gepimpten“ Gefolges in Atlantis, begann eine neue Epoche auf Atlantis. Denn es war die Ansage der galaktischen Föderation, dass diese 12 Familien nun die nächste Entwicklungsphase der Zivilisationsgeschichte auf der Erde einläuten sollten.

Ihre Aufgabe war es u. a. ein Bewusstsein für die Erde als Heimat zu implementieren und sich nicht mehr wie außerirdische Gäste aufzuführen. Außerdem sollten sie nicht herrschen, sondern eher verwalten und regieren und ein Bewusstseinsnetzwerk auf der gesamten Erde erschaffen.

So entwickelten sich die 12 Stämme zunächst mal in ihren eigenen Gebieten und perfektionierten ihre Bewusstseinstechnologien.

Im Laufe der Zeit entwickelten sie sich zu einer Seefahrernation und gründeten überall Kolonien. Ausgangspunkt war lange der Heimatkontinent. Sie waren geistig hoch entwickelt, wussten um Wasser als Träger von Information und Bewusstseinsfrequenzen. Sie bauten überall Pyramiden und stellten Frequenzpylone auf, die mittels spezieller Metalllegierungen auf verschiedenen Frequenzen kabellos senden konnten und das weltweit. Mittels dieses Netzwerks wurden Informationen ausgetauscht und weil die atlantischen Bürger wussten, wie sie sich mit diesen Frequenzen synchronisieren konnten, konnten sie diese zur Verstärkung ihrer Kommunikation untereinander, aber auch zum Auslesen der Informationen aus Gesteinen, Wasser etc. verwenden.

Sie waren Meister der Elemente und kannten das Geheimnis von Schwingung. Sie schufen ein geniales Netzwerk aus einer drahtlosen Funkübertragung (Informationswellen) und Energieversorgung – und konnten auf „Energiewellen“ mit ihren Fahrzeugen „reiten.“

Die Zentren ihrer Weisheit nannten sie Tempel und jedem Tempel stand anfänglich ein Paar vor, welches das Geschehen dort leitete. Sie wussten, dass ein Gleichgewicht männlicher und weiblicher Energie die Voraussetzung für gesunde Schöpfungen war.

Die Schulung der spirituellen Intelligenz und der geistigen Fähigkeiten war ihnen sehr wichtig. Das fing schon vor der Schwangerschaft an. Gemeinsam mit einer „Adoula“ einer Art Hebamme, die einem Paar half, die passende Seele für das nächste Inkarnat auszuwählen.

Ihre spirituellen Tempel und die Weisheit ihrer Gelehrten waren auf der ganzen Welt berühmt. Sie galten in vielen Gebieten als Götter, weil ihnen Telepathie, Teleportation, Telekinese selbstverständlich war. Sie konnten sich mühelos in mehreren Wirklichkeiten und Dimensionen gleichzeitig aufhalten. Sie konnten ganze Gebiete dimensional verschieben und parallele Wirklichkeiten aufbauen. Kurz: unter ihnen waren einige, die wussten, wie man Zeit und Raum beherrscht und dies auch Eingeweihten lehrten.

Sie bemühten sich auch mit den Spätfolgen der genetischen Experimente der Sirianer konstruktiv umzugehen und entwickelten unglaubliche Heilmethoden mittels Schwingung, Elektromagnetismus (Genkorrekturen, Gewebereperatur etc.) und eine Art multifrequenzieller Bioresonanz.

So wuchs die Zivilisation vor sich hin und erreichte eine Blütezeit. Die Kolonien versorgten das Mutterland mit ihren Produkten und zwischen den Gebieten wurde ein reger Handel getrieben.

Das Netzwerk aus Pyramiden und Pylonen hielt das Klima stabil, stärkte Telepathie, erleichterte das Reisen und Teleportation von Menschen und Gütern.

2.5.3. DIE SPÄTATLANTISCHE PHASE

(Ca. 12.000 - 9.000 v. Chr.)

Auf diese Zeit gehe ich etwas genauer ein, weil sie so viel Ähnlichkeiten mit unserer hat:

Obwohl die intelligenten Atlanter wussten, dass ihre Blütezeit vorbei war und sie auch nach Ansagen ihrer Weisen und kosmischen Ratgeber noch 2500 Jahre Zeit blieb, bis ihre Kultur durch andere, deren Blütezeit dann anbrach, abgelöst würde, passte das einigen nicht.

Da sie mit ihren Technologien durchaus in der Lage waren, die Zeit zu beeinflussen, setzten sie alles daran, dies zu tun. Dabei hatten sie keinen Respekt vor dem „Lauf der Zeit“ – der galaktischen Evolution, der sich auch die Erde und ihre Bewohner auf Dauer nicht entziehen können.

Und es hatte auch immer schon Gegner des Gedankens eines friedlichen weltumspannenden Netzwerks gegeben. Diese Gruppe gewann zunehmend an Macht und Einfluss. Sie waren daran beteiligt, dass die atlantische Gesellschaft zu einer extremen Klassen- und Klan Gesellschaft mutierte. Status und Herkunft waren ungeheuer wichtig.

Ihr Leben ähnelte unserem dahingehend, dass Vergnügungsparks und Angebote sehr beliebt waren. Z. B. hatten sie eine Art gläserne Röhre, durch die man das Wasser im Wasser durchqueren konnte. Sie hatten teure Restaurants, aßen Fleisch, Fisch und Geflügel (Truthahn) (Breskmann, Atlantis)

Wissenschaft und Technologie über alles

Die berühmte atlantische Tempelanlage mit den drei konzentrischen Kreisen auf der atlantischen Hauptinsel war ein Ausdruck ihres umfangreichen Wissens um und Nutzen der Elemente.



*Rekonstruktion der Stadt Atlantis für das Buch „Plato's Caribbean Atlantis“;
Illustration von Rocío Espín Piñar*

Die gesamte Anlage entsprach der heiligen Geometrie. In der Mitte befand sich eine Pyramide mit einer roten Kristallspitze – dem sogenannten „Feuerstein“ – der die gesamte Energie aufnahm und durch seinen bestimmten Schliff wieder nach außen abstrahlte und verteilte. Dieser konnte nach Belieben aktiviert und deaktiviert werden. Für bestimmte Zwecke wurde er mit

den Kristallspitzen der Pyramiden in den umliegenden Gebieten zusammenschaltet. Z. B. zur Wetterbeeinflussung oder Abwehr unliebsamer Außerirdischer usw.

Die Zeitebenen Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft wurde durch die drei Wassergraben versinnbildlicht. Der Fluss des Wassers und Wasser überhaupt ermöglicht das Eingreifen in die Zeit. Denn in Wirklichkeit sind Zeit und Raum Kreis- bzw. Kugelförmig.

Der berühmte Dreizack, mit dem „Poseidon“ oft abgebildet wird, war ein Energierichtungswerkzeug: der Metallstab bestand aus einer bestimmten Metalllegierung, die „Zinken“ der drei Zacken hatten an den Spitzen Kristalle, die unterschiedliche Energien in unterschiedlicher Konzentration ausstrahlten – je nach Handhabung und Absicht des Nutzers.



Gips-Kristalle in einer der Höhlen der Mine von Naica.

Man beachte die Person für den Größenvergleich

Fotografie von Alexander Van Driessche, via [Wikimedia Commons](#)

Sie konnten Kristalle züchten und sie auch ihren Bedürfnissen entsprechend formen. Teilweise importierten sie diese aber auch von anderen Planeten.

Sie beherrschten die Kernspaltung, heiße und kalte Fusion, freie Energie, konnten mittels ihrer Kristalle Sonnen- bzw. kosmische Energie in jedwede andere Energie umwandeln. Sie waren Meister der Laserenergie und der Schwingungstechnologie. Es heißt, sie konnten sich die buchstäbliche Kernkraft – die Kraft, durch die ein Same zum Keimling wird, zunutze machen. (Cayce)

Ihre größte Waffe war das sogenannte „Protiktha“ – auch als „Metatrons Würfel“ bekanntes Objekt, dass innerhalb kürzester Zeit stark konzentrierte

Schallwellen aussenden konnte, die alle, die von den Frequenzen unvorbereitet getroffen wurden, tötete. (de Stefano)

Diese Waffe setzten sie im Kampf mit den Kriegern Lemuriens ein und diese erzeugte einen Tsunami durch den 350.000 Einwohner Mus starben. Die Überlebenden hatten ein Leben lang Angst vor Schalltechnologie und vermittelte diese Angst auch ihren Nachkommen. (Loftus)

Auch die Bundesladen stammen ursprünglich aus Atlantis und sind vor dem Untergang von Eingeweihten in andere Gebiete, u.a. auch in andere Dimensionen gebracht worden.

Überall auf atlantischem Terrain standen Pyramiden und große Pylone, die die Energie aus dem Kosmos anzapften und bei Bedarf zusammenschaltet werden konnten. Grundsätzlich galten sie der Verstärkung verschiedener Energien – z. B. für Heilung, zur Energiegewinnung, und auch der Verbreitung von Nachrichten und wichtigen Informationen. In der Spät- und Endphase jedoch wurden sie benutzt, um das Bewusstsein der Bürger mittels Frequenzen zu beeinflussen.

Laut der holographischen Betrachtungen von Radu Cinamar verfügte Atlantis durch eine natürliche unterirdische Gesteinsformation, die bestimmte Metalle enthielt, über einen „dritten Pol“. Dies erzeugte ein großes Wurmloch in der Stratosphäre. So entstand sehr schnell reger Verkehr mit dem gesamten Kosmos. D. h. in relativ kurzer Zeit verfügte Atlantis über den größten Raumhafen der Erde (Cinamar)

„Automatons“

Es gab einen speziellen Ort für ihre „Missgeburten“ – Wesen, die unter den Spätfolgen der Genexperimente der Sirianer litten. Manchen von ihnen wurde geholfen, in dem man überflüssige Gliedmaßen wegoperierte. Doch stellten die Forscher irgendwann fest, dass diese Mischwesen eine besondere Elektromagnetik hatten, die sich als Energiequelle anzapfen ließ und so wurden diese inneren Spannungen bei ihnen verstärkt und mittels weiterer Genübertragungen weitere Mischwesen geschaffen, sogenannte „Automatons“ (Cayce)

Die Technologie diesen Wesen die Vitalkraft abzuziehen, wurde immer weiter perfektioniert – bar jeder wissenschaftlichen Ethik. Einige Mitglieder der atlantischen Elite waren besessen von Unsterblichkeit, Jugend und Gesundheit. Diese „Energie-Infusionen“ ermöglichten es ihnen, ihre Vitalkraft zu verstärken. Sie machten schließlich umfangreiche Gentests in der Bevölkerung, um möglichst jene herauszufiltern, die dieses Potenzial besaßen. Diese misshandelten sie dann medizinisch, um sie für ihre Zwecke missbrauchen zu können. Außerdem setzten sie die Genexperimente fort und wurden dabei immer skrupelloser. Es war eine Zeit furchtbarer Zwangsvereinigungen von Seelen.

In der ägyptischen Kolonie Khem half später ein aus dem Norden eingewandter Hohepriester „Ra-Ta“, dafür zu sorgen, dass diesen Wesen in bestimmten Heilungstempeln erfolgreich geholfen wurde. (Cayce)

Eine Gruppe von ihnen, bei denen mit Katzensenen experimentiert worden war, setzten sich nach Ägypten ab und gründeten dort eine eigene kleine Kolonie. (Cannon/Breskmann)

Die atlantische Gesellschaft

War eine extreme Klassengesellschaft, was sich schon an der Besiedelung ihrer berühmten zentralen Tempelanlage zeigte. Der innere Kreis war für die gesellschaftliche Elite, der äußere Ring für die Akademiker, Forscher und Wissenschaftler und der äußere Ring und darüber hinaus für die Arbeiter.

Die Atlanter waren besessen von Genetik und in die richtige Familie und Klasse geboren zu sein, war wichtig für den persönlichen Status und die eigene Zukunftsgestaltung. Die verschiedenen Klans, denen oft eine Matriarchin vorstand, aber nicht immer, waren zuständig für bestimmte wissenschaftliche Gebiete. Die Orte, an denen diese Tätigkeiten ausgeübt wurden, hießen Tempel. So gab es einen Tempel für Gesundheit, wo alles behandelt wurde, von Knochenbrüchen bis zu psychischen Dysbalancen, diese wurde häufig mit Elektroschocks behandelt. Aber es gab auch einen Tempel zur Erforschung und Anwendung der Kristallenergien, Atomenergie etc.

Und da Telepathie gang und gäbe war und es sofort auffiel, wenn jemand es wagte, etwas vom öffentlich vorgegebenen Narrativ Abweichendes zu denken, war es ausgesprochen schwierig sich dieser zunehmenden Kontrolle zu entziehen. Die meisten Atlanter waren von Natur aus medial – sie beherrschten Telepathie, Teleportation und Telekinese und das lernten sie auch in ihren Schulen.

In den höheren Gesellschaftsschichten war es üblich, die Kinder außerdem noch mittels eines Tutors in ihren jeweiligen Talenten zu fördern. Kinder, die keinerlei mediale Begabung aufwiesen galten als behindert und minderwertig.

Sie hatten eine umfassende Unterhaltungsindustrie und -technologie. Besonders ein Spiel, das alle medialen Sinne miteinbezog und den Spieler in eine virtuelle Wirklichkeit zog, war sehr beliebt. Nebenbei wurde den Spielern Energie für andere Zwecke abgezogen, ohne dass sie dies bemerkten. Das Spiel hatte enormen Sog und Suchtcharakter und ließ die Spieler die wahre Wirklichkeit vergessen. Dieser Verlust des Wirklichkeitsbezuges war ein Grund, warum ein Großteil der atlantischen Gesellschaft in der Endphase keinen Dunst hatte, von dem was geschah. Nicht nur fehlte ihnen die Energie für die Gestaltung ihres eigenen Lebens im echten Alltag – sie hatten auch nicht im mindesten Lust, ihren Bürgerpflichten außerhalb der virtuellen Wirklichkeit nachzukommen... (Magenta Pixie alias Petra McGuire)

Spaltung in der atlantischen Gesellschaft

Im Laufe der Zeit bildeten sich zwei große Gruppen, die immer inkompatibler miteinander wurden. Die einen nannten sich „**Die Kinder des Gesetzes des Einen**“ (und es gibt bis in unsere Gegenwart einen Orden, der seine Wurzeln bis in diese Zeit zurückverfolgen kann, aber auch deutlich macht, dass sie nix mit dem „Law of One“ Ra-Material der blauen Avianer zu tun haben) und waren, wie wir heute sagen würden, lichtvoll spirituell orientiert. Sie achteten die Natur, die Schöpfung, die Integrität und praktizierten in ihren Tempeln – eines ihrer Zentren war auf den Bahamas – tiefe Meditationen, Lichtkörperreisen, interdimensionale Verschiebungen und umfangreiche Heilungen auf der Individual- und Kollektivebene. Sie wussten natürlich um Reinkarnation

und einige von ihnen schworen sich, in einer Zeit wieder zu inkarnieren, wo es möglich sein könnte, das alte Leid zu heilen...

Eine Gruppe von ihnen hatte sich sogar vor dem zunehmenden Machthunger eines der letzten Herrscher – Azura Timu – mit ihrem Tempel in eine andere Dimension verschoben. Das heißt so oft dieser Herrscher seine Kundschafter in ihr Gebiet schickte, nahmen sie nur unbewohntes Gebiet wahr. Diese Gruppe fürchtete immer mehr um die Zukunft von Atlantis, denn sie wussten um die Wechselwirkung zwischen unserem Bewusstsein und dem Ausdruck von Klima und Erdbewegungen. Doch die anderen um Azura Timu scherten sich nicht darum und gingen weiter ihren destruktiven Weg. Mittels einer fiesen List gelang es ihnen schließlich den Tempel der spirituell und human orientierten zu zerstören. Das war für viele Mitglieder dieses Tempels ein inkarnationsübergreifender Schock.

Diese destruktive Gruppe nannte sich **„Die Söhne Belials“** – sie verfügten ebenfalls über starke mediale Kräfte, aber ethische Werte waren ihnen völlig gleichgültig. Das Motto war eher: wenn es machbar ist, können wir es auch tun. Ihr Ziel war maximale Macht und maximalen Besitz anzuhäufen. Es gelang ihnen sogar, die Energieverteilung für ihre Zwecke zu manipulieren, so dass es sogar eine Zeit des Energiemangels im Volke gab. Einfach weil die Elite zu viel Energie für ihren Bedarf abzog. Das wurde behoben, als es gelang, noch kraftvollere Kristalle aus dem Zentrum der Galaxis zu importieren, die ein Vielfaches der Energieleistung vollbrachten. Doch die Kristalle selbst litten darunter, dass sie nicht nur zum Wohl der Bevölkerung eingesetzt wurden und die lichtvollen Atlanter, die längst nach Ägypten (Khem) geflohen waren, ahnten fürchterliches.

Beginn des Untergangs

Dieses Kippen der Herrscherkaste von „Leiten“ zum „Beherrschen“ – führte schließlich zum Verrat und den gegenteiligen Folgen des ursprünglichen Auftrags, nämlich die Menschen ins höchste Bewusstsein zu führen und sie zu vernetzen. Stattdessen ging es ihnen jetzt um Macht und persönliche Gewinnmaximierung.

Die politischen Spannungen führten dazu, dass die Kolonien nach Unabhängigkeit strebten und sich selbst verwalten wollten. So begannen sie, die Lieferungen zur Hauptstadt einzustellen und sich gegen Auflagen und Forderungen zu wehren.

Gleichzeitig wanderten immer mehr Menschen in die Kolonien aus. Einerseits, um dem politischen Druck und den wirtschaftlichen Beschränkungen zu entgehen, andererseits weil alle klugen Weisheitslehrer ausgewandert waren und die Bildungsmöglichkeiten anderswo vielversprechender waren.

2.5.4. DER UNTERGANG VON ATLANTIS

Weil die Menschen nun größtenteils zu niedrig frequent waren, wurde die Energie der Pyramiden nicht mehr empfangen und jene, die sie empfangen konnten, verweigerten sich aus gutem Grund. Das führte zu einer Rückkopplung und viele Pyramiden zerstörten sich selbst. Ihre Kristallspitzen explodierten. Durch den Missbrauch der Technologien gegen das eigene Volk und den Widerstand gegen die natürliche Evolution, geriet das Klima aus dem Gleichgewicht. Durch die Missachtung des Gleichgewichts von männlichem und weiblichen Prinzip verschob sich auch die Erdachse. Die Pole wurden instabil und die Wesenheit Gaia brachte ihre Eismassen zum Schmelzen und ergoss sie in den Atlantik, im Bestreben wieder ein Gleichgewicht herzustellen.

Das geschah innerhalb relativ kurzer Zeit. Diese Destabilisierung und Neugestaltung der Erde erstreckte sich über etwa 1000 Jahre. Diese Zeit der vielen Überflutungen ist als die Zeit der großen Flut in unsere Legenden eingegangen. Das Meer und die Ozeane galten nun als gefährlich und unberechenbar und waren dem Menschen feindlich gesonnen. So siedelten die neuen Zivilisationen weiter landeinwärts, an den Flüssen. Z. B. am Nil oder am Amazonas.

Der größte Fehler der negativen Atlanter war, dass sie glaubten, sie könnten sich des Bewusstseins der Menschen und der Erde bemächtigen, um an der Macht zu bleiben. Ihnen fehlte jegliche Demut vor dem Zeitgeist und dem Fluss der Evolution. Doch das Löwe-Zeitalter stand vor der Tür und seine Bestimmung war es, jeden in seine autonome, selbstbestimmte Kraft zu

bringen. So blühten danach mehrere Zivilisationen auf, wenn auch keine zu einer solchen globalen Großmacht wurde wie Atlantis.

So vernichteten sie am Ende ihr eigenes Werk: die einstmalig erschaffene Bewusstheit war nun einer Unbewusstheit gewichen. Die meisten Menschen hatten die Anbindung an die höheren Bewusstseinsfrequenzen und die Quelle verloren. Und tragischerweise entschied sich das Kollektiv die Erfahrung zu machen „sich so weit von der Quelle zu entfernen, wie möglich“ (Collins)

So brach das einstmals kraftvolle bewusstseinsenergetische Netzwerk der Erde zusammen: die „Neuronen“ konnten sich nicht mehr verorten. Es war wie eine riesige kollektive Amnesie. Das Gesamtbewusstseinsniveau sank tiefer als je zuvor.

Die Emigranten

Verschiedene Gruppen waren unter ihren klugen Führern längst in andere Gebiete ausgewandert: nach Ägypten, in die Pyrenäen, nach Yucatán, ...

Ein berühmter Emigrant war der dem Weisheitstempel vorstehende Thoth (Tehuti), ein Meister der Bewusstseinst Technologien, der dann mit seinem Gefolge in Ägypten eine Jahrtausende währende Mysterienschule aufbaute. Außerdem war er auch maßgeblich am Aufbau und der Gestaltung der post-atlantischen Gesellschaft beteiligt. Denn die Fehler der Vergangenheit sollten unbedingt gemieden werden. Thoth war regelrecht ein Bewusstseinsarchitekt der post-atlantischen Zeit und wurde mehrere hundert Jahre alt. Er bläute seinen Schülern ein: „Jener, der das Universum versteht, trägt eine besondere Verantwortung“ (de Stefano).

Zu den Atlantern, die schließlich anderswo Hochkulturen begründeten gehörten u. a. auch Quetzalcoatl (Mexiko) und Viracocha (Peru). (Shaw)

Andere hochschwingende Atlanter (wie vor ihnen Lemurier) entschlossen



sich, als Delfin weiterzuleben. Es waren jene, die keine Lust auf die höheren, geistigen Ebenen hatten, sondern die Sinnlichkeit des Erdendaseins liebten: Delfine haben ein sehr aktives und heiteres Sexualleben.

Einige flohen rechtzeitig und änderten kollektiv ihre Haltung Richtung Liebe und Miteinander. Das waren die Zivilisationen, die fähig wurden für den Dimensionswechsel und am Ende des Löwezeitalters „spurlos verschwanden“, wie z. B. die Mayas.

2.6. GEGENÜBERSTELLUNG DER ZIVILISATIONEN

„Wenn Lemuria die Mutter war, war Atlantis der Vater. Während es in Lemuria um Liebe, Einfachheit und Gefühl ging, ging es in Atlantis um Technologie, Fortschritt und das Schulen des Intellekts. [...] Während der Zeit von Atlantis wurde der menschliche Geist so geformt, dass er anfällig für Einflüsse wurde.“ (Ruland, S.188)

	LEMURIEN	ATLANTIS
Grober Zeitraum der Zivilisation	200.000 v. Chr. – ca. 13.000 v. Chr.	30.000 – ca. 9.000 v. Chr.
Geographisches Gebiet Damals:	Von Kalifornien bis Westküste Afrikas, Indonesien, Australien Neuseeland, Japan	Zwischen den Amerika-Kontinenten und Afrika, grenzend an Europa
Heute:	Neuseeland, Australien	Azoren, Cap Verden, Kanaren
Kulturelle Ausläufer	Japan, Polynesien, Hawaii, Australien, Hopi	Pyrenäen, Yucatán (Mexiko), Ägypten, Marokko, Kreta

Gemeinsamkeiten:

Lemurier wurden bis zu 1000 Jahre alt, Atlanter noch mehrere 100 – es nahm aber stetig ab.

Beides waren „Hochzivilisationen“ und Teil der kosmisch vorgesehenen irdischen Evolution.

Ihre „hilfreichen Götter“ waren Außerirdische, zu allen Zeiten hatten sie Unterstützung durch außerirdische „Paten“, aber auch Stress mit extraterrestrischen Feinden.

Vielfältiger Einsatz von Kristallen waren wesentliches Element ihrer Technologien – physisch und metaphysisch

Beide Gesellschaften waren noch sehr Zugehörigkeitsorientiert – noch wenig Individualbewusstsein, eher Klan Bewusstsein

Manipulation, die zu Konflikten untereinander führte, trug maßgeblich zu ihrem Untergang bei

Besonders weise Minderheiten ahnten die Kataklysmen voraus und flohen in sichere Gebiete und speicherten ihr Wissen ab...

In Jahrtausende überdauernden Logen und Geheimbünden blieb das damalige Wissen teilweise erhalten!

Beide Zivilisationen gingen „unter“ – sowohl kulturell als auch geologisch und geographisch: ihr Lebensraum versank im Ozean

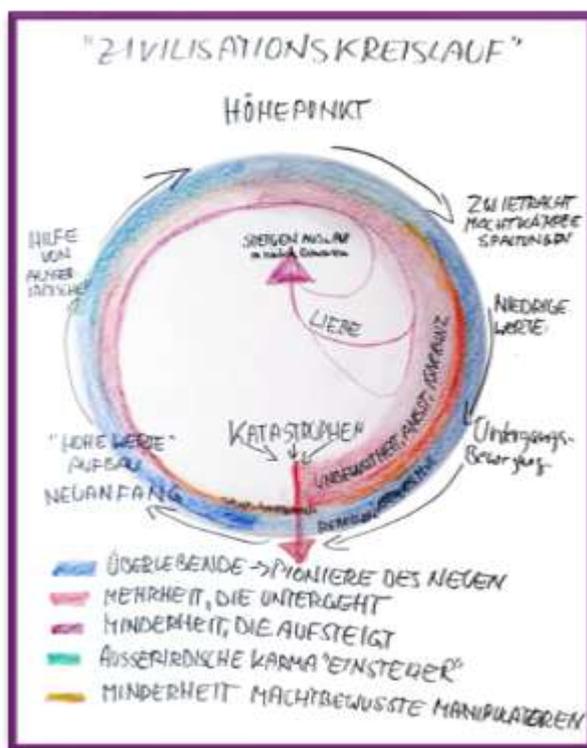
Schwerpunkte:	Primär spirituell orientiert Starke Verbindung zu Ahnen und zur geistigen Welt	Primär technologisch orientiert Hier und jetzt wichtiger als alles Ungreifbare.
	Die innere Welt ist wichtig Es gibt keinen Tod, ist nur ein Dimensionswechsel	Die äußere Welt ist wichtig Tod bedeutet das Ende der eigenen Macht und des Besitzes
Klangnutzung	Heilgesänge, Musik, Bewusstseinsfrequenzmodulation	Schallwellen zur Übertragung von Information, für Heilung, aber auch als Waffentechnologie
Hohe Werte	Berührung in jeder Hinsicht war heilig Miteinander war wichtiger als alles (Ubuntu-Prinzip)	Ein Gelehrter, ein Akademiker zu sein war das bewundernswürdigste Ehrgeizig und konkurrenzbewusst

Licht	Hohe feinstoffliche Anbindung, Ruhen im ewigen Jetzt Extrem ganzheitlich orientiert	Geniale Forscher, Erfindungen, Wissenschaft, Entwicklungsgier Analytisch und detailorientiert
Schatten	Naivität, friedliebend, unterschätzen das Unerlöste Herzkraft wichtiger als Geist und Körper	Machtgier, Eroberungskultur Unterschätzen das Erlöste Geisteskraft war wichtiger als Herz und Körper
Größte Missverständnisse:	Wir ticken nicht alle gleich, gibt Menschen unterschiedlicher Bewusstseinsstufen und charakterlicher Neigungen Wir sind eins mit Gott	Wesen sind unterschiedlich wertvoll Haben Gott außerhalb von sich gesucht, obwohl sie die Lebenskraft (Kernkraft) dekodiert hatten
Spaltung in der Kultur	Jene, die der Sinnlich- und Körperlichkeit verfielen und damit den geistig, feinstofflichen Zugang verloren – Konflikt mit jenen, denen die Feinstofflichkeit wichtiger war	„Kinder des Gesetzes des Einen“ (Weisheit, Bewusstheit Spiritualität) „Söhne Belials“ – Bewusstseistechnologie und Technologie überhaupt zur Mehrung von Macht und Besitz
Schatten	„zu weiblich“ matriarchal Oder mit modernen Begriffen: Zu empathisch Repräsentanten der weiblichen Energie Das Weibliche war wichtiger als das Männliche	„zu männlich“ patriarchal Oder mit modernen Begriffen: zu narzisstisch. (Bezeichnung von Blavatsky „Selbstsüchtig, aber nicht ausgesprochen böse“) Repräsentanten der männlichen Energie Das Männliche war wichtiger als das Weibliche

Dysbalance	Verbindung und Demut wichtiger als Macht und Fortschritt	Macht und Fortschritt wichtiger als Verbindung und Demut
Heutige Re-likte	Massage Pflanzenheilkunde Schamanismus	Pyramiden Steinkreise Technologiebesessenheit
Rituale	Rituale dienen der Verbindung zur Natur, zu Ahnen, zur Historie – zur Identität und dem Erhalt der Werte	Rituale dienen der Trennung, Implementierung von Machtstrukturen und Wissensübertragung
Charakter	Ganzheitlich „eins mit der Schöpfung“	Fragmentiert – klare Trennung Subjekt, Objekt

2.7. ZUSAMMENFASSUNG DES WESENTLICHEN

Es scheint, dass wir bisher in einem ungunen Wiederholungskreislauf gefangen waren:



Nach einem Kataklysmus beginnt der überlebende Teil einer Zivilisation mit Einfachheit und hohen geistigen Werten, meist mit Ackerbau und Viehzucht. Dann entwickelt sich ihre Technologie von neuem – oftmals durch die Intervention Außerirdischer, die der Zivilisation helfen wollen und manchmal den Anspruch haben, es möge ALLEN der Zivilisation zuteilwerden. Doch ein paar machthungrige Führer benutzen die Technologien, um ihren Machtbereich zu erhöhen und Kontrolle zu verstärken. Das führt

zum großflächigen Verlust der geistigen Werte und zu Konflikten, Kriegen, Krankheiten, Katastrophen und schließlich zum Untergang der Kultur. Doch

eine kleine Minderheit überlebt, ein besonders weit entwickelter Teil verabschiedet sich in eine höher schwingende Dimension. Der andere fängt wieder mit Einfachheit und hohen geistigen Werten an...Mit Ackerbau und Viehzucht...und der Zyklus beginnt von Neuem!

Und natürlich sind weder die ETs noch die Technologie das Problem, sondern der unreife Umgang gewisser Menschen damit! Aber mit jedem Zyklus begreifen es mehr.

Außerdem:

- Die Entwicklung und Evolution der Erde unterliegt kosmischen Zyklen und wird von gewissen höherdimensionalen und im Bewusstsein fortgeschrittenen Instanzen überwacht und betreut. Auch sie unterliegen diesen Bewegungen.
- Außerirdische haben in der Erd- und Bewusstseinsgeschichte immer mitgewirkt, mal physisch, mal metaphysisch (in Träumen, Meditationen etc.)
- Außerirdische haben absichtlich das Genom der Menschen beeinflusst und verändert.
- Die heutigen Menschen sind genetisch ein Cocktail verschiedener irdischer und kosmischer Völker.
- Wir wurden früher viel älter als heute, noch zu atlantischen Zeiten mehrere hundert Jahre.
- Aus Sicht der galaktischen Föderation ist die Erde ein „Kriegsplanet“, weil die großen Auseinandersetzungen bisher immer mit Waffengewalt stattfanden. (Und oft waren und sind Außerirdische Fraktionen daran beteiligt.) Sie können außerdem nicht verstehen, wieso bei uns Artgenossen in dieser Weise aufeinander losgehen.
- Die Hauptbewusstseinsfrequenz der Menschen, die „Neuronen des sympathischen Systems der Erde“ beeinflussen das Erdgeschehen. Je disharmonischer, desto chaotischer sind Klima und Plattentektonik.

- Massive Klimaveränderungen, Kataklysmen, Meteoriteneinschläge, Polverschiebungen waren immer Teil der Erdgeschichte
- Die Schwankungen im Erdmagnetfeld führen dazu, dass es Epochen mit mehr und mit weniger Gravitation gab und unsere Geschichte nicht ganz so regelmäßig und linear ist, wie wir denken. Die Luftdichte war zeitweise stärker, dafür das Wasser dünner. Und Zeit verlief unterschiedlich – und unsere Körper reagierten mit unterschiedlichen Größen auf unterschiedliche Gegebenheiten.
- Lemurien und Atlantis waren wahrscheinlich die ersten „Großmächte“ der Erde und Ableger ihrer Kulturen waren über die ganze Erde verstreut.
- Der Missbrauch der Technologie in der atlantischen Endphase hat zu einer kollektiven Bewusstseinstrübung geführt, die bis heute anhält.
- Es hat immer eine kleine Gruppe höchst positiv orientierter Weiser gegeben, die ihre positive, liebevolle und schöpferische Gesinnung vor den Übergriffen negativer Instanzen schützen konnte. Sie haben das Wohl allen Seins und langfristige Entwicklungen im Blick. Manche von ihnen erfahren sogar Erleuchtung. D. h. Ihr Bewusstsein um die Einheit allen Seins kehrt zurück und sie können aus diesem Bewusstsein leben und handeln und dabei manchmal sogar Altern und Krankheit neutralisieren.
- Einigen dieser Weisen und Seher sowohl in Lemurien als auch Atlantis gelang es, ihr Wissen zu schützen, zu retten und durch die Zeiten zu erhalten. Heute ist dieses Wissen größtenteils in Händen von Geheimgesellschaften, Logen und Orden.
- Es hat fast immer eine Gruppe höchst negativ orientierter Charaktere gegeben, deren primäres Ziel das Erreichen und Erhalten ihrer Macht ist, idealerweise auch Bündelung der Ressourcen allein zu ihrem Wohl. Alle anderen sind für sie Wesen zweiter Klasse.
- Der größte Teil der Bevölkerung ist im Bewusstsein irgendwo zwischen den beiden Polen von positiv (Dienst am Anderen) und negativ (Dienst am Eigenen) verortet. Wohin wir uns genau orientieren, liegt bei jedem Einzelnen. D. h. es gibt ein Spektrum von „Selbstsüchtig,

ängstlich, unbewusst, manipuliert zu liebend, mitfühlend, bewusst, selbstbestimmt“.

- Entsprechend unserer individuellen Bewusstseinsausrichtung verbinden wir uns mit Gleichgesinnten und ko-kreieren und erleben die Wirklichkeit, die unser Bewusstsein spiegelt.
- Lange vor Kolumbus gab es auf den amerikanischen Kontinenten immer wieder Einwanderer aus West und Ost.
- Gemäß den evolutionären Zyklen unseres Universums sind wir jetzt gerade in einer ähnlich entscheidenden Wandlungsphase, wie die Atlanter & Co vor ca. 12.600 Jahren

3. WAS IST BIS HEUTE VON DAMALS ÜBRIG?

Vermutlich mehr, als man uns wissen lässt. Aus den Büchern von Radu Cinamar weiß ich: die Wurmlöcher gibt es noch – werden aber scharf bewacht...u. a. in der Antarktis und im heutigen Irak. Sie werden auch gerne als „Stargates“, als Sternentore bezeichnet.

3.1. ARCHÄOLOGISCHE SPUREN

Forschungen des nordatlantischen Riffs haben ergeben, dass es dort Lavagestein gibt, dass sich auf eine Weise verfestigt hat, wie das nur an der Luft geht. Außerdem befinden sich dort Versteinerungen von Organismen, die es nur in Süßwasser gibt. Also muss der Teil mal an der Oberfläche gewesen sein...



„Newspaper Rock“, Fotografie von Jim aus Calgary, Kanada, via [Wikimedia Commons](#)

Höhlenzeichnungen in Schweden und auch die Felszeichnungen der Hopi (Petroglyphen), auf denen u. a. „Luftschiffe“ und „Außerirdische“ zu

erkennen sind. Davon habe ich keine Abbildungen gefunden, aber immerhin oben eine typische Hopi-Felsenzeichnung.

Ruinen der minoischen Kultur und Spuren von Metalabbau bzw. „Orichalcum“ gibt es von Ostasien bis zu den großen Seen in Amerika. (Menzies)

Bei Platon wird das rote Metall erwähnt – und galt als Legende, bis Taucher es 2015 in einem antiken Schiffswrack fanden. (<https://dieunbestechlichen.com/2021/11/orichalcum-wurde-das-mysterioese-verlorene-metall-von-atlantis-in-einem-2600-jahre-alten-schiffswrack-gefunden/>)

3.1.1. PYRAMIDEN

Es gibt bis heute 30 – 40.000 Pyramiden auf allen Kontinenten, auch unter Wasser und sogar auch auf dem Mars! Es lohnt sich durchaus auch im eigenen Alltag mit Pyramiden zu experimentieren. Schönes gibt es dazu bei Lothar Göring in. „Das Erbe der Hegoliter“ (Siehe Quellen).

Ansonsten gibt es dazu so wahnsinnig viel und kluges Material, dass jeder selbst mittels der Suchmaschinen forschen kann.



3.1.2. BERMUDA DREIECK & OSTSEE ANOMALIE

Die spannendsten Überbleibsel sind vermutlich unter Wasser zu finden:

Bermuda Dreieck oder auch „Teufelsdreieck“



Bermudadreieck, Grafik von Thomas Römer,
via [Wikimedia Commons](#)

Es befindet sich zwischen Puerto Rico, Bermuda und Süd-Florida. Dort gibt es massive Magnetfeldverzerrungen, die zum Mysteriösen Verschwinden, aber auch Auftauchen von Booten geführt haben. In der Nähe der Insel Bimini soll es unter Wasser Pyramiden und eine „goldene Straße“ geben. Es heißt, dass sich dort die eindeutigsten archäologischen Relikte von Atlantis befinden.

Doch ist Privatleuten das Forschen dort verboten und was die von den Geheimdiensten und Regierungen beauftragten Archäologen und Taucher dort finden, dürfen sie mit der Öffentlichkeit nicht teilen. Bisher.

Mehr darüber hier:

[Das Bermuda-Dreieck und Atlantis](http://www.atlantisforschung.de) (www.atlantisforschung.de)

Ostsee-Anomalie

Seit Urzeiten befindet sich eine faszinierende Struktur auf dem Boden der Ostsee. Möglicherweise ein versteinertes Raumschiff. Ein starker elektromagnetischer Wirbel erschwert die Forschung.



Ob es aus atlantischer Zeit oder davor oder danach entstand, wissen wir (noch) nicht. Doch was auch immer,

von wann auch immer: dieses Phänomen ist ein Beleg dafür, dass Hochkulturen schon lange vor uns hier aktiv waren.

Mehr darüber hier:

[Resonanz der Ostsee-Anomalie: Das Objekt ist ein gegossenes atlantisches Monument](http://www.pravda-tv.com) (www.pravda-tv.com)

3.1.3. „AUGE DER SAHARA“ IN MAURETANIEN

Laut den Schilderungen Platons führte die Untergangskatastrophe von Atlantis dazu, dass Atlantis nicht mehr auf dem Seeweg zugänglich war. Es ist also durchaus möglich, dass es Teile der Inseln aus dem Wasser auf den afrikanischen Kontinent geschoben hat. Das ist zumindest die Theorie einer Gruppe von Forschern, die festgestellt hat, dass diese ungewöhnliche Formation in ihren Maßen den Angaben über den Herztempel von Atlantis entspricht. Die Theorien über den Ursprung sind wild und widersprüchlich –



und unterhaltsam. Z. B. hier: [Das Geheimnis hinter dem „Auge der Sahara“ – der Richat-Struktur](http://mysteriessolved.com) (mysteriessolved.com)

und unterhaltsam. Z. B. hier: [Das Geheimnis hinter dem „Auge der Sahara“ – der Richat-Struktur](http://mysteriessolved.com) (mysteriessolved.com)

Weitere Fotos und Artikel von der Nasa hier:

[Richat Structure & The Eye of Sahara](http://earthobservatory.nasa.gov) (earthobservatory.nasa.gov)

3.1.4. DIE SACHE MIT DEN RIESEN

Es gibt in vielen alten Schriften Berichte, dass es Riesen auf der Erde gegeben haben muss. Sie werden in der Mythologie, in der Bibel und auch bei Edgar Cayce erwähnt. Michael Roads hat ebenfalls auf seinen metaphysischen Reisen durch unsere Zivilisationsgeschichte Riesen auf der Erde gesehen, sowie gigantische Bäume. Er meint, dass das ein Grund ist, warum unsere Auren im Schnitt drei bis fünfmal so groß sind, wie unser physischer Körper. Bei den Riesen war das gleichauf. Aber sowohl unsere aktuellen

Körperauren als auch die unserer Bäume sind viel größer als ihre physische Gestalt.

Was ist so abwegig daran, dass die Menschen – wie auch viele Tiere, die Größe ihrer Gestalt im Laufe der Evolution verändert haben? Und es vielleicht doch einstmals Riesen gab.

Der Internetsender Gaia TV hat Berichte darüber, u. a. von Matías de Stefano ([Reptilianer versus Giganten](#)) und ein Feature über Beweise, dass Riesen möglicherweise auf Sardinien lebten ([Evidence of Giants in Sardinia](#)).

Auch der südafrikanische Forscher Michael Tellinger ist davon überzeugt, dass es eine Zeit gab, als überhaupt alles viel größer war – auch Bäume und Tiere und dass Riesen unseren Planeten besiedelten, und möglicherweise einige unserer uralten Gebäude schufen, wo die Decken viel höher sind, als es ein heutiger Mensch bräuchte. Siehe: [GIANTS in History](#) (michaeltellinger.com)



Photoshop-Werk von [Ufurgger](#), aus [Design Crowd](#)

In Märchen und Mythen leben sie fort und die Vorstellung begeistert viele. Auch wenn praktisch alle entsprechenden Bilder dazu im Internet fake sind – regen sie doch unsere Vorstellungskraft an.

3.1.5. BIOLOGISCHE ERINNERUNGEN

Es gibt verschiedene migrierende Schmetterlingsarten – die von Nordamerika nach Mexiko fliegen und währenddessen auf die britischen Inseln und sogar bis nach Norwegen geweht werden. Aber manche haben auch die Theorien, dass die Tiere gezielt ostwärts fliegen, aus alter Gewohnheit eine Zwischenlandung auf einer einstmaligen Landmasse machen zu können.

Manche vermuten auch im rätselhaften Verhalten der europäischen Aale, die ihre Laichgründe in der sehr salzhaltigen Sargassosee haben, mögliche Hinweise auf die einstmalige Existenz von Atlantis.

3.1.6. BLUTSPUREN

Unter den Basken und nordamerikanischen Indianern herrscht die Blutgruppe 0 vor – was manche als möglichen Hinweis darauf nehmen, dass sie dieselben Vorfahren hatten, bzw. diese einen gemeinsamen Heimatort: Atlantis.

Auch die Haploidgruppe X kommt besonders häufig an jenen Orten vor, an die die Atlanter ausgewandert waren...

3.1.7. POLITISCHE SPUREN

Erstaunlicherweise lautet die Inschrift des britischen Wappens für das Territorium des indischen Ozeans „In Tutela Nostra Limuria“ – d. h. „In unserer Obhut ist Lemurien“.



Wappen des „Britischen Territoriums im Indischen Ozean“

Quelle: *Empire to Commonwealth Project*

3.2. HISTORISCHE AUFZEICHNUNGEN

Beide Kulturen haben auf unterschiedliche Weise dafür gesorgt, dass Aufzeichnungen ihrer Historie für die Nachwelt aufbewahrt wurden. Diese sind bis heute größtenteils unter Verschluss oder auf eine Art und Weise gelagert, dass wir mit unserem gegenwärtigen Bewusstsein und der uns zugänglichen Technologien da nicht rankommen.

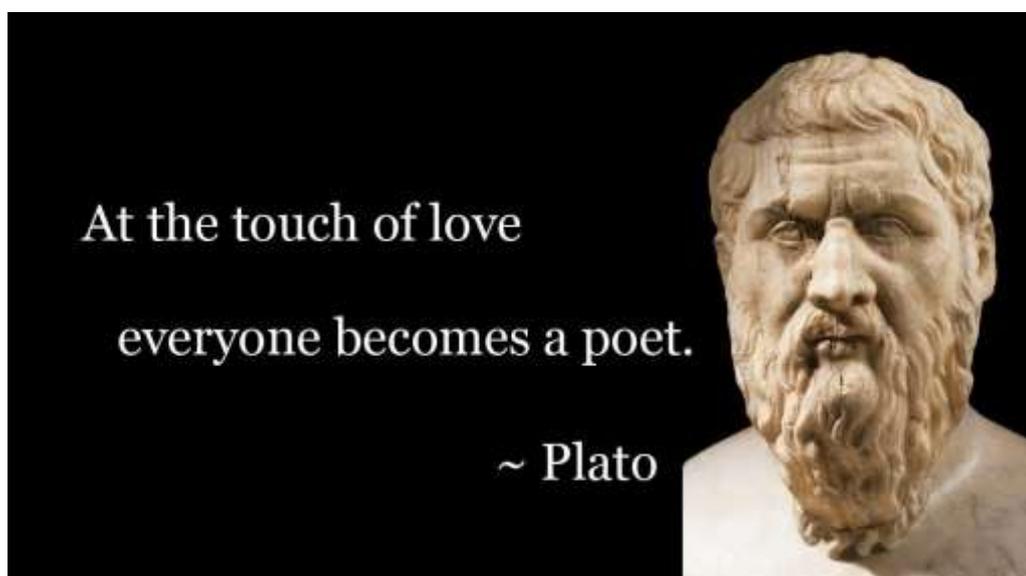
U. a. Gespeichert in Kristallen und auf in Goldtafeln (Rumänien). Und das amerikanische Medium Edgar Cayce erwähnte in Trance „Aufzeichnungen unter den Pfoten der Sphinx“, die einstmals öffentlich würden. Dort wird

schon lange geforscht, aber die Ergebnisse bleiben unter Verschluss. Vielleicht haben die Forscher aber auch noch nicht das richtige „Frequenzband“ gefunden, auf denen die Überlieferungen zugänglich sind.

Und ganz sicher ist einiges unter Verschluss im Vatikan! Denn ein Großteil der Bibliothek von Alexandria befindet sich dort – wo sicher noch einige Aufzeichnungen dazu gelagert waren. Dass die Bibliothek abgebrannt ist, entpuppt sich immer mehr als ein Mythos der Geschichte.

3.2.1. PLATON (428/27 V. CHR. – 347/47 V. CHR.)

Der antike griechische Philosoph erwähnt in seinen Schriften „Kritias“ und „Timotheos“ Atlantis – und prägte damit den Begriff für den sagenumwobenen Kontinent bzw. „große Insel“ in unserer Zeit. Bis heute gilt er vielen als die einzige seriöse Quelle zu Atlantis. Und nach Meinung vieler ist es jedoch keine historische, sondern vielmehr eine philosophische Aussage. Atlantis dient als Beispiel für das Scheitern eines ungut geführten Stadtstaats.



Übersetzung: „Von der Liebe berührt, wird jeder ein Dichter“, Quelle: [WellQuo](#)

Doch tatsächlich sind seine Schilderungen, die er seinerseits von Solon erhalten hatte, erstaunlich genau. Er beschreibt Topologie, Lage und Größe des Stadtstaats etc.

Weil der Schwerpunkt heute woanders liegt, habe ich mich nicht intensiv mit Platon selbst beschäftigt, sondern auf eine Darstellung im Netz

zurückgegriffen. Mir geht es nur darum, wie lange Atlantis und die Spekulationen über seine Existenz Thema in unserer Geschichte sind: seit 2500 Jahren!

Dieser Internetquelle zufolge schrieb Platon u.a.:



„Die Insel war größer als Libyen und Asien zusammen, und von ihr aus konnte man damals zu den anderen Inseln hinüberfahren, und von diesen auf das gesamte gegenüberliegende Festland, das den wahren Ozean umschließt. Denn alles, was diesseits der Straße des Herakles liegt, ist nur eine hafenhähnliche Bucht mit enger

Einfahrt. Jenes andere Meer, und das es umschließende Land darf mit Fug und Recht ein Kontinent genannt werden.“

Und:

„Später jedoch, als ungeheure Erdbeben und Überschwemmungen eintraten, versank während eines einzigen schlimmen Tages und einer einzigen schlimmen Nacht ebenso wohl das ganze zahlreiche streitbare Geschlecht bei euch unter die Erde, und ebenso verschwand die Insel Atlantis, indem sie unter das Meer versank. Deswegen ist auch jetzt das Meer dortselbst unbefahrbar geworden und nicht zu durchschiffen, weil der sehr hoch liegende Schlamm, den die Insel bei ihrem Untergang verursacht hatte, die behindert.“

Quelle: [Platons Erzählung und die versunkene Großinsel Atlantis](http://atlantisforschung.de) (atlantisforschung.de)

Sein Text ist bis heute die Grundlage vieler geo-archäologischer Spekulationen und Interpretationen. Alle sind sich einig, dass mit „der Straße des Herakles“ Gibraltar gemeint ist, also die Meerenge, die das Mittelmeer mit dem Atlantik verbindet.

Doch gibt es auch einige Autoren, die mehr oder weniger überzeugend dokumentiert haben, dass sich Atlantis in Wirklichkeit im heutigen Mittelmeer, in der Nähe von Kreta (Stichwort Minoische Kultur), in Helgoland (Stichwort Hyperboräer) oder gar in Nordafrika und Spanien befand (Stichwort Mauren).

Ich denke, das stimmt alles ein bisschen: wie wir gesehen haben, war die Zeit der Kultur lang und ihre Standorte vielfältig.

3.2.2. SANTIA WEDEN VON PERUN

Sie sind mit 40.000 Jahren älter als die indischen Veden, die man auf 5000 Jahre schätzt – und laut Raik Garve, sind die indischen Veden nur ein „kleiner Ausschnitt“, der aus den arischen Weden hervorging. Dazu muss man gleich anmerken, dass die Arier damals im gesamten europäisch-slavisch-asiatischen Raum lebten. Denn weder Russland noch Indien gab es damals in der uns bekannten Form. Laut Garves Interpretation der Santia Weden, besiedelte ein wedischer Stamm von Nordosten kommend den atlantischen Kontinent. Es war der Stamm der „Ant“ – und entsprechend hieß das von ihnen nun besiedelte Gebiet „Ant-Land“. Sie pflegten einen Licht- und Sonnenkult und bedienten sich der Kraft von Pyramiden. Und sie mischten auch maßgeblich bei der Entstehung der ägyptischen Hochkultur mit.

3.2.3. HISTORISCHE HOLOGRAPHIEN IN RUMÄNIEN

Diese Quelle ist ein bisschen speziell und doch gehört sie in diese Kategorie. Der Autor, der sich Radu Cinamar nennt, ist ein ziviles Mitglied des rumänischen Geheimdiensts. Sein Auftrag ist, der Öffentlichkeit auf verdauliche Weise bestimmte Informationen zukommen zu lassen. Diese sind seit 2011 in einer Buchreihe erschienen. Auf Deutsch heißt sie: „Die Schatzberg-Reihe.“ Der letzte deutsche Band erschien im Juli 2022 „Der Weg nach Shamballah“. Der sechste und jüngste ist wohl gerade in Arbeit. Auf Englisch ist er 2020 erschienen und heißt „Forgotten Genesis“ – zu Deutsch: „Vergessene Genesis.“

In diesem letzten Buch begegnet der Autor einem Bewohner der Inneren Erde, der einer fortgeschrittenen Zivilisation entstammt und ihm seine Fragen zur Erdgeschichte mittels eines holographischen Films beantwortet. Im Vordergrund steht die genetische Entwicklung des modernen Menschen.

Das wirft übrigens ein ganz anderes Licht auf jene, die wir die „Annunaki“ nennen und auf die Entstehung der en-k und en-l Genstränge vor 367.000 Jahren. Vermutlich könnte man sagen, dass wir seit damals so „frisirt“ wurden, dass wir ein Bewusstsein haben, dass zwischen „gut“ und „böse“ wählen kann. Wie auch immer wir das bewerten mögen! Aber ich will nicht abschweifen.

Ein Kapitel aus diesem Buch gilt Atlantis und da es Aspekte enthält, die für uns heute relevant sind, sind sie in den Vortrag mit eingeflossen!

3.3. PSYCHO-ARCHÄOLOGISCHE QUELLEN

Das sind für mich Märchen, Legenden, Erinnerungen und natürlich Mythologie.

3.3.1. GRIECHISCHE MYTHOLOGIE

Laut dem amerikanischen Autor Stephen Shaw entsprechen die Titanen Kronos, Thetys, etc. den Lyranern, die in Atlantis siedelten. Ein Teil von ihnen siedelte unter Wasser und gründete Avalon. Die Nymphen waren noch halb stofflich, halb feinstofflich, während andere Immigranten stärker mit der Natur verschmolzen. Und manche hatten kein Problem sich „zu verwandeln“ d. h. mit ihrem feinstofflichen Körper sich beliebig der Körper anderer Wesen zu bedienen.

Als nächstes kam eine Gruppe Sirianer, die laut Shaw mit den olympischen Göttern gleichzusetzen sind. Sie kamen unter ihrem Führungskommandanten Zeus mit 12 weiteren „Göttern“ im Gefolge, sechs Männern, und sechs Frauen. Und zu den Sirianern, die schließlich ihre eigenen Zivilisationen gründeten gehörten laut Shaw auch Quetzalcoatl, Viracocha und Toth... und Jahwe in Israel...

Und schließlich kam eine Gruppe Plejadier – die entgegen unserer Vorstellung der friedliebenden Engel eine Gruppe von Außerirdischen waren, die man auf ihrem Heimatplaneten wegen „Verhaltensauffälligkeiten“ weggeschickt hatte. Laut Shaw waren das „mindere Gottheiten“, die eben nicht zu den olympischen Zwölf gehörten.

3.3.2. LEGENDEN DER HOPI

Die Mythen unserer indigenen Völker enthalten oft kaum glaubhafte Elemente, die wir für so absurd halten, dass wir sie als Fantasie abtun. Doch heißt es in den Überlieferungen der Hopi, dass einige ihrer Klans mit Hilfe von „Luftschiffen“ und auf „Falkenschwingen“ in ihre neuen Lande gebracht wurden.

Es ist auch die Rede von ihrem alten Land „Kasskara“ (Lemurien) und der Verstreuung der verschiedenen Gruppen – mit Hilfe der „Kachinas“ – White Bear bezeichnet sie als Engel bzw. hilfreiche Außerirdische, die ihnen halfen, umzusiedeln. Doch nur Kinder und Eingeweihte können sie wahrnehmen.

Das ist auch so ein interessantes Phänomen: der fließende Übergang zwischen Außerirdischen, Interdimensionalen Wesen und dem, was wir Engel nennen.

3.3.3. ERINNERUNGEN

Inzwischen gibt es immer mehr Menschen, die sich detailliert an ihre Inkarnate in Atlantis erinnern können.

Matias de Stefano

Der 1984 in Argentinien geborene Matías De Stefano hat seine Erinnerungsfähigkeit zum Beruf und zur Berufung gemacht. Von Kindheit an medial und immer von seiner Geistführung geleitet, teilt er sein Wissen mit allen, die es interessiert. Er ist sich der Mission seines aktuellen Inkarnats voll bewusst und setzt dies unbeirrt und gelassen um.

Für Gaia TV macht er unter dem Titel „**Initiation**“ eine ganze Serie über die Geschichte unserer Zivilisation und bezieht sein Wissen aus seiner Erinnerung an seine vergangenen Inkarnate. Seinen Schilderungen zufolge kam er u. a. als Mädchen in einer atlantischen Kolonie in „Khem“ (heute Ägypten) zur Welt. Sein Großvater war ein gebürtiger Atlanter und erzählte ihm die Geschichte seiner Kultur und seiner Ahnen.

Auf YouTube gibt es einige Interviews mit ihm über sein Leben im post-atlantischen Ägypten. Besonders berührend sind zwei Lieder, die er in der atlantischen Sprache singt und deren Bedeutung er dann erläuternd.

Angeblich macht er sich auch private Notizen in atlantisch, damit sie keiner lesen kann... Alle Links zu ihm am Ende, doch hier stellvertretend ein Video mit einem von ihm gesungenen atlantischen Lied auf YouTube:

[Ancient Song REMEMBERED From ATLANTIS | Atlantean Language](#)

Lea Kapiteli

Die australische Künstlerin ist seit Kindheit medial, kommuniziert mit Außerirdischen und kann sich ebenfalls an ihr Inkarnat als „Delton Brahe“ als medial unbegabte Tochter einer reichen Familie in „Atlantea“ erinnern:

Hier ein Interview mit ihr auf YouTube: [Life & Death in Atlantis 1/2](#)

3.4. CHANNELING-LITERATUR

Das Abrufen von Information in einem veränderten Bewusstseinszustand, d.h. unter Trance, wird inzwischen meist als „Channeling“ bezeichnet. Früher vornehmlich die Domäne von „Trance-Medien“ gibt es inzwischen immer mehr Menschen, die mittels ihres Bewusstseins Zugang zu anderen Informationsfeldern finden. Sei es im Raum oder in der Zeit... Dazu gehören auch „Remote Viewing“, manchmal auch bewusste Astralreisen. Oftmals ist Hypnose der Einstieg, aber nicht immer. Manche verlagern einfach selbst ihr Bewusstsein in einen Zustand, in denen ihnen dies möglich ist. Das auf diese Weise erschlossene Wissen wird gelegentlich veröffentlicht. Gerade für die Atlantis- und Lemurienforschung ist diese Literatur zu einer wichtigen Quelle geworden.

3.4.1. EDGAR CAYCE (1877-1945)

Auch genannt, der „schlafende Prophet“, war ein amerikanisches Medium aus Kentucky, der mit seinen in Trance gegebenen Antworten im vorigen Jahrhundert Aufsehen erregte. Zum einen, weil er ohne eigene medizinische Kenntnisse korrekte Behandlungspläne für die Fragen zu den Beschwerden seiner Klienten angab. Aber noch viel spektakulärer waren seine Aussagen zu Ursachen der Erkrankung oder seine „Lebensplanlesungen“, in denen er häufig erwähnte, dass diese oder jene „Entität“ (sein Wort für den jeweiligen

Menschen) auch schon zu anderen Zeiten, u. a. in Atlantis gelebt hatte und dies eine gewisse aktuelle Situation in seinem Leben mit verursacht hatte. Da seine Aussagen zu Atlantis relativ häufig und konsistent waren und seine Erwähnung von Resten der Kultur, beispielsweise zu den gesunkenen Resten vor der Insel Bimini, die u. a. für die Anomalien im Bermuda-Dreieck sorgen, hat es die Atlantis Forschung seit den 1930er Jahren bei Medien, okkulten Gruppen, Geheimdiensten und bei Tauchern und Archäologen entweder ausgelöst oder verstärkt. Ganz besonders seine Angaben über den gesunkenen „Feuerstein“ – der roten Spitze der zentralen atlantischen Pyramiden, von dem einer sich in der Nähe der Insel Bimini befinden soll, hat eine Menge Interesse geweckt und Gier erzeugt.

Und weil seine Antworten auf medizinische Fragen so verlässlich waren, wurde die mögliche Wahrheit seiner weiteren Aussagen zumindest in Erwägung gezogen. Viel mehr Menschen waren nun bereit, Reinkarnation als eine reale Möglichkeit zu akzeptieren. Was seine Aussagen zu Atlantis und Lemurien von 1922-1944 betrifft, so hat es im Nachgang immer wieder interessante wissenschaftliche Erkenntnisse gegeben, die zumindest die Möglichkeit, dessen was er an atlantischen und lemurischen Technologien beschrieb, u. a. „Schiffe, die sowohl im Wasser als auch in der Luft fahren“ denkbar machten.

Allerdings machte Cayce auch Prognosen dazu, dass es Ende der 90er Jahre zu Kataklysmen kommen würde, bei denen Teile von Amerika und Europa wieder im Ozean versänken, während Teile von Atlantis und Lemurien wieder auftauchen würden. Wie wir alle wissen, ist das zumindest in unserer Wirklichkeit nicht geschehen, so dass manche Menschen nun auch seine Auskunft zu Ereignissen in der Vergangenheit etwas kritischer sehen.



Übrigens ist der amerikanische Autor und Filmemacher David Wilcock, der sich mutig und öffentlich mit allen möglichen esoterischen Themen, wie Ufos, den Pyramiden, aber auch Super Novas gründlich auseinandersetzt, bekanntermaßen die Reinkarnation von Edgar Cayce. Sie sehen sich sogar physisch ähnlich.

Quelle: Netzfund

3.4.2. RUDOLF STEINER (1861-1925)



Rudolf Steiner, vor allem bekannt als Begründer der Anthroposophie, hat auch über Atlantis und Lemurien so viel geschrieben, dass ich dem hier unmöglich gerecht werden kann. Aber ich will es auf jeden Fall erwähnen und habe auch Links im Anhang hinzugefügt, damit man selbst weiter forschen kann!

Rudolf Steiner war selbst medial und eine Weile Mitglied der theosophischen Gesellschaft unter Vorsitz der ebenfalls medialen Mystikerin und durchaus umstrittenen Helena Blavatsky. Beide forschten teilweise miteinander, teilweise unabhängig, was es mit Lemurien und Atlantis auf sich hatte. Durch sie entsteht wieder ein völlig anderes Bild dieses Teils unserer Bewusstseinsgeschichte. Wenn auch Aspekte mit anderen „Mosaiksteinchen“ mehr oder weniger zusammenpassen.

So verdanken wir ihren Erkenntnissen unter anderem das Wissen, dass die ersten Seelen, die auf die Erde kamen, feinstofflicher Natur waren und es eine ganze Weile dauerte, bis sie sich materialisierten.

Steiner sagt u.a., dass ein Grund für den Untergang von Atlantis war, dass die damaligen Seelen größtenteils nicht reif genug war für das okkulte Wissen, dass man sie großzügig lehrte. Außerdem waren sie anfällig für die Einflüsterungen „niederer Geistwesen“ und einige von ihnen nutzten ihre okkulten Kenntnisse für schwarzmagische Praktiken. Steiner erklärt auch, dass das Wissen der Atlanter über Erinnern dessen, was sie gelehrt worden waren kam – weniger über das eigene Denken. Das entwickelte sich erst.

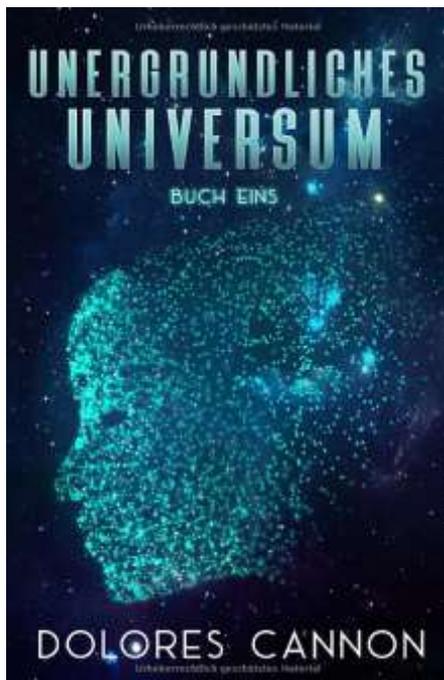
Steiner äußert sich auch ausführlich über die sehr anderen irdischen und klimatischen Verhältnisse damals. So war die Luft dichter und das Wasser dünner – ihre Luftschiffe würden nach seiner Aussage heute nicht mehr funktionieren. Und auch ihre physischen Körper waren anders als unsere.

Mehr dazu hier: [Atlantis - nach Rudolf Steiner](http://atlantisforschung.de) (atlantisforschung.de)

Und noch ein interessantes Detail: es heißt, dass Rudolf Steiner die Reinkarnation von Johann Wolfgang von Goethe war. Während das britische Medium Magenta Pixie, alias Petra McGuire die Reinkarnation von Helena Blavatsky sein soll.

3.4.3. DOLORES CANNON (1931-2014)

Die inzwischen verstorbene amerikanische Hypnotherapeutin hat im Laufe ihrer Karriere mit Zehntausenden von Menschen Rückführungen gemacht



und einen Großteil davon als Bücher veröffentlicht. Einige der unter Trance entstandenen Schilderungen, vermutlich die besonders negativen, hat sie zurückgehalten mit der Begründung, unsere Zeit sei noch nicht reif. Sie starb 2014.

Ihren Forschungen zufolge gibt es ein interessantes Phänomen: wenn wir uns aus einer Inkarnation verabschieden, werden unsere ganzen Erfahrungen quasi als „6D DVD-Sammlung“ in der riesigen metaphysischen Akasha-Bibliothek gespeichert. Und wenn wir dann wieder inkarnieren, können wir uns zusätzlich zu unseren eigenen Erfahrungen und

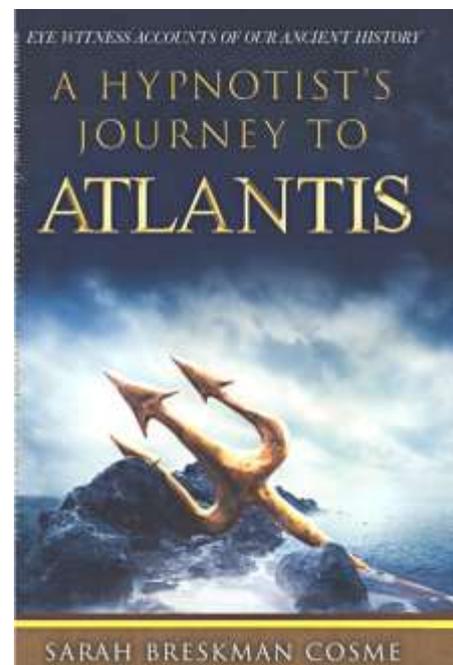
Themen Erfahrungselemente aus den Leben anderer „herunterladen“, die unser neues Leben bereichern und gewisse Entwicklungsschritte begünstigen. D. h. neben den verschiedenen Zeitlinien gibt es also auch die Möglichkeit Teilaspekte der Leben, die von anderen gelebt wurden, im karmischen Erinnerungstank zu haben. Das wäre auch eine Erklärung, warum mir schon mehrere Reinkarnationen von Maria Magdalena und Hildegard von Bingen in diesem Leben begegnet, sind...

Und natürlich kommen Lemurien und Atlantis auch in ihren Rückführungen immer wieder vor. Die Inhalte stimmen im Großen und Ganzen mit dem heute hier geschilderten überein. Gleich in ihrem ersten Buch „Unergründliches Universum Buch Eins“ hat sie sich ausführlich dazu geäußert.

3.4.4. SARAH BRESKMAN COSME

Die junge amerikanische Hypnotherapeutin Sarah Breskman Cosme ist eine Schülerin von Cannon und arbeitet erfolgreich nach der Cannon-Methode. Sie lebt in Florida – und damit auf einstmals atlantischem Territorium, was sicher kein Zufall ist. Weil Atlantis und Lemurien immer häufiger Thema in ihren Rückführungen war, hat sie die Tranceschilderungen zur damaligen Zeit von verschiedenen Klienten thematisch und historisch geordnet und diese vor kurzem als Bücher veröffentlicht. Sie wurden sofort zu Bestsellern.

Das bemerkenswerteste Kernelement ihres Materials ist u. a. die Schilderung einer Dame namens Jen, die sich an ihr Inkarnat als „Kala“ erinnert. Diese war die letzte Herrscherin Lemuriens. Sie berichtet, dass in Atlantis ein Virus ausbrach, den sie nicht in den Griff bekamen. Schließlich entsandten sie Diplomaten an die damalige Herrscherin von Lemurien, die ihnen aber die geforderte „magische“ Unterstützung verweigerte. Daraufhin versenkten sie den Kontinent und nahmen die Herrscherin gefangen, in der Hoffnung sie würde im Exil und unter Folterung das Geheimnis um die höchst robuste Gesundheit ihres Volkes preisgeben, aber auch das Geheimnis ihrer Energie- und Weisheitsquelle. Das war ein ganz bestimmter Umgang mit „roten Kristallen.“ Doch sie weigert sich, weil sie weiß, die Atlanter würden das Wissen zu ungunstigen Zwecken einsetzen. Gleichzeitig gelingt es ihr, ihr Wissen an ihre Magd weiterzugeben – denn sie darf erst sterben, wenn sie ihr Wissen weitergeben hat. Der Magd gelingt es mit dem Wissen zu fliehen und „im Norden“ eine neue Kultur zu begründen. Während die alternde und der Haft müde letzte Herrscherin schließlich nach ewigen Foltern und Bedrängung verspricht, das „Geheimnis der Kristalle“ preiszugeben. Doch gibt sie ihnen absichtlich falsche Informationen mit der Intention, zum Kollaps des nun mehr verachtungswürdigen Inselreiches zu führen. Das gelingt. Sie stirbt und mit ihr geht die einstmalige Großmacht Atlantis unter.



Laut vieler Zuschriften, die Breskman inzwischen erhielt, empfinden viele Leser das als wahr und erinnern sich anhand der Schilderungen an eigene tief verborgene Erinnerungen und schmerzhaft Gefühle – und können sich dadurch davon befreien.

3.5. EXKURS: ZEITWAHRNEHMUNG UND ERINNERUNG

Ganz offensichtlich ist unsere Wahrnehmung von Zeit im Augenblick, aber auch in der Erinnerung sehr unterschiedlich. Und es gibt Zivilisationen, die Zeit anders empfinden als wir und auch zeitweise hier lebten. Sie werden mehrere tausend Jahre alt und denken in ganz anderen zeitlichen Zusammenhängen.

3.5.1. SO VIELE WIDERSPRÜCHE

Ich fand bei meinen Recherchen mehrere schlüssige Schilderungen zum Namen von Atlantis. Genauso habe ich mindestens vier wunderbar schlüssige „Berichte“ über den finalen Untergang von Atlantis gefunden. Grundthema ist bei dreien davon, dass es eine Art Racheakt jener war, die sich dem Machtgebaren des einstmaligen Großreichs entziehen wollten. Der Racheakt bestand darin, dass die Technologie, die zunächst zum Wohle des Reichs und schließlich zur Manipulation ungehorsamer Bürger eingesetzt wurde, gegen die Herrscher eingesetzt wurde und die Energie sich zu deren Nachteil entlud.

Das Einzige was allen Schilderungen gemeinsam war: Atlantis ging durch Kataklysmen unter, und zwar so um 12.600 v. Chr.

Des Weiteren musste ich feststellen, dass die historische Datenlage derzeit ausgesprochen widersprüchlich ist. Denn selbst die Messungen in unserer Zeit mittels Radio-Carbon-Methode oder sonstigen Technologien, sind nicht ausreichend präzise, weil sie die Schwankungen im Zeitlauf nicht mitberücksichtigen.

3.5.2. ERINNERUNG IST IMMER SUBJEKTIV

Jeder von uns erinnert seine Version eines Ereignisses. Manchmal hat man schon bei der höchst unterschiedlichen Schilderung gemeinsamer Alltagserlebnisse das Gefühl, dass es sich in Wirklichkeit um unterschiedliche Ereignisse handelte...

Und wir alle wissen, dass unsere Erinnerungen stark an das damit einhergehende intensive emotionale Erleben gekoppelt sind. Deswegen erinnern wir uns gerade an schmerzhaft Erfahrungen und Traumata, auch aus anderen Leben oft leichter. Denn der dadurch erfahrene Verlust unseres inneren Gleichgewichts begleitet uns bis in unser jetzt – bis wir das gelöst haben. Und natürlich erinnern wir uns in der Regel nur höchst subjektiv, situativ und punktuell.

Mit der Erinnerung ist es ähnlich, wie mit einem Film... und den Drehbüchern... sie enthalten viel emotionale Wahrheiten, oftmals auch Faktische – z. B. all die Filme übers Dritte Reich oder den Zweiten Weltkrieg...und doch war das individuelle Erleben wieder anders. Für uns ist das „wahr“ zu dem wir einen (emotionalen) Bezug herstellen können. Denn unser Bewusstsein kann nicht unterscheiden, zwischen einer realen und einer vorgestellten Wirklichkeit. Womit immer wir aus welchen Gründen auch immer in Resonanz gehen – das ist für uns wahr.

Harald Welzel, ein deutscher Sozialwissenschaftler, hat die Erinnerungen ans Dritte Reich untersucht und u. a. festgestellt, dass Menschen z. B. behaupten sich an die Deportationszüge zu erinnern, die an ihrem Heimatort vorbeifuhren. Nur um festzustellen, dass ihr Heimatort viel zu weit von Bahngleisen entfernt war und dass sie vermutlich spätere Filmaufnahmen entsprechend verinnerlicht hatten. Überhaupt erinnerten sich viele an Dinge, die sie angeblich selbst erlebt hatten – doch tatsächlich lagen diesen Wochenschauberichte zugrunde!

Das trifft verstärkt auch auf unsere vergangenen Inkarnate zu bzw. auf die anderen Verortungspunkte unseres Bewusstseins in der Zeit-Raummatrix. Und das ist vielleicht auch eine Erklärung für den sogenannten „Mandela-Effekt“. Und vielleicht sogar für das Phänomen „Tartarien“ und die

offensichtliche Manipulation unseres Bewusstseins, unserer Geschichte, aber vielleicht auch unserer Zeit.

3.5.3. ZEIT IST NICHT DAS, WAS WIR DENKEN

Ich habe darüber schonmal ausführlich im BELIMA 5 gesprochen.

Die Zeit ist aus meiner Sicht eher so etwas wie eine Art Matrix aus multidimensionalen Informationsfeldern, die eine räumliche Anordnung von Erleben und Geschehen ermöglicht. (Vielleicht ähnlich einem „runden Tessarakt“) Und genau genommen ist sie in der Form sphärisch, d. h. kugelförmig. Außerdem findet alles gleichzeitig statt – denn der einzige „Fixpunkt“ ist unser bewusstes Sein im Augenblick – Vergangenheit und Zukunft sind ein stetiger, dynamischer Fluss, der von unserem Bewusstsein beeinflusst wird. Wir bestimmen „Vergangenheit und Zukunft“ – das sind keine „objektiven Größen“. Und all das ist uns in der Regel nicht bewusst.

Aber den Zeitfluss gezielt zu beeinflussen, wurde und wird bis heute praktiziert. Zeitreisen sind vermutlich punktuelle Verlagerungen unserer Aufmerksamkeit in der Bewusstseinsmatrix.

Entsprechende Experimente, die mehr oder weniger schief liefen, haben eine direkte Wirkung auf die von uns erlebte Zeitmatrix gehabt. So ist z. B. das sogenannte „Serapheum“ infolge eines „Matrixexperiments“ in unserer Wirklichkeit gelandet, obwohl es nichts mit ihr zu tun hat.

Und auch das sogenannte „Philadelphia-Experiment“ (1943/44) und die fragwürdigen, natürlich geheimen, aber spannenden Aktivitäten des US-Militärs in Montauk von ca. 1970 bis ca. 1980 führten zu direkten Verzerrungen und Neuordnungen bzw. Neuverortungen unseres Bewusstseins in der Zeitmatrix. In jüngster Zeit gab es entsprechende Experimente mit dem Teilchenbeschleuniger in Cern. Ob und wie weit das gewirkt hat, wird heiß debattiert und führt hier zu weit!

Ich kann das nur sehr grob darstellen – mir fehlt das quantenphysikalische Verständnis dafür und vermutlich übersteigt das auch unsere Sprache, weil es in Wirklichkeit eine multidimensionale, nichtlineare Darstellung erfordert, was unsere derzeit höchst lineare Sprache nicht kann.

Aber Fakt ist: innerhalb dieser kugelförmigen Zeitmatrix, die alle Abläufe beinhaltet und orchestriert... gibt es verschiedene „Zeitflüsse“ – so ähnlich wie bei den Wasserflüssen auf Erden, die unsere ganze Erde mit Wasseradern versehen. An bestimmten Knotenpunkten fließen sie unaufhaltsam zusammen. Doch dazwischen können sie sehr unterschiedliche Verläufe nehmen.

Nachdem mir nun klar ist, dass die Lemurier und frühen Atlanter wussten, wie man sich mittels seines Bewusstseins in andere Zeiten und Welten begibt, und sogar auch mit dem physischen Körper und sogar der eigenen physischen Umgebung... war mir klar, dass unser Erinnerungsvermögen nicht an nur eine Wirklichkeit gekoppelt ist, bzw. wie paralleles Erleben funktionieren kann wird wunderbar deutlich im Buch „Die Einweihung“ von Elisabeth Haich.

3.5.4. „EREIGNISFIXPUNKTE“

EXKURS ZEIT + ERINNERUNG

- historische Datierung irrelevant weil "Zeitfluss" schwankend
- Wahrnehmung + Erinnerung immer subjektiv, situativ, momentan
- An der Zeitmatrix wurde manipuliert
b.z. "Montaukexperiment" + "Grü"
- **EMERGE**
Einige Lemurier & Atlanter
trudeln sich in mehreren Dimensionen
Bewusstseinsraumgrenzen auf
- Es gibt Ereignisfixpunkte
- Es gibt "Zeitwächter"
Hüter der unumkehrbaren Zeit

**ALLES GESCHIEHT
GLEICHZEITIG -
UNSERE WAHRNEHMUNG
UND BEWUSSTSEINSVER-
ORTUNG BESTIMMT
ERLEBEN**

Dennoch gibt es, wie gesagt, offenbar Ereignisknotenpunkte, die in der Zeitmatrix fixiert sind und wo die meisten „Ereignisströme“ zusammenfließen.

Der Untergang von Atlantis war einer davon, weil die Zivilisation ohnehin ihr evolutionäres Ende erreicht hatte. Es gab keine Zukunftspotenziale innerhalb ihrer alten Struktur für sie.

Ich stelle mir das ein bisschen wie eine Sanduhr-Kette vor: immer

mal vereinen sich die Zeitlinien zu EINEM großen Ereignis, das den nächsten Entwicklungsschub auslösen wird.

Und genauso sind wir jetzt an einem Zeitknotenpunkt angekommen. Unsere Welt, wie wir sie derzeit kennen muss nun dem Neuen, was da kommen will, weichen. Und wieder gibt es Instanzen, denen das nicht passt und die versuchen das aufzuhalten oder zu verhindern. Doch letztlich scheitern sie. Und das wissen sie auch.

Diesmal sieht die kosmische Evolution für die Erde und ihre „Neuronen“ ein wachsendes, sich erhöhendes Bewusstsein in der Frequenz der bedingungslosen Liebe vor.

Dieser Prozess wird als „Aufstieg in die 5. Dimension“ bezeichnet und soll massiv durch den sogenannten „Sonnen-Blitz“ katalysiert werden. Und dieser kommt dann, wenn die Erde und wir „reif“ dafür ist. Aber offenbar noch zu unserer Lebzeit! Einfach, weil die kosmische Evolution und ihre Regisseure das so vorgesehen haben...

4. AUSLÄUFER IN UNSERER ZEIT

Atlantis gilt in den Leitmedien immer noch als Mythos und Legende und entsprechende Forschungen werden belächelt. Hinter den Kulissen jedoch werden alle brauchbaren Informationen unter Verschluss gehalten, u. a. im Vatikan.

4.1. DIE NATIONALSOZIALISTEN UND ATLANTIS

Wir wissen von der Besessenheit des hochrangigen Nationalsozialisten Heinrich Himmler – der wissenschaftlich völlig unfundiert, der Überzeugung war, die Germanische Kultur und die Arier hätten ihren Ausgang von Atlantis genommen. Himmler schickte Forschungsteams auf der Suche nach Spuren der Arier, den Vorfahren der Germanen, in alle Welt. Immer in der Hoffnung, Hinweise auf den „Urheimat des deutschen Ahnenerbes“ zu finden.

Hier ist eine ausführliche Erörterung zum Thema Atlantis und Nationalsozialisten: [Der Ario-Atlantismus im 'Dritten Reich'](http://atlantisforschung.de) (atlantisforschung.de)

In diesem Artikel wird es eher so dargestellt, als sei es reine Schwärmerei von Himmler gewesen und in einer kruden Mischung aus Wunschdenken, fiktionalen und wissenschaftlichen Quellen wurzelnd.

Tatsächlich wissen wir inzwischen, dass es durchaus einen Zusammenhang zwischen Ariern, Germanen und Atlantis gibt. Aber ganz anders, als Himmler dachte oder hoffte.

Und ich war 2018 mal Zeugin eines gechannelten Gesprächs mit Adolf Hitler – sehr berührend übrigens – indem er erklärte, dass er sich nun auf eine Inkarnation in einer Welt vorbereite, wo er all das Leid, was er verursacht habe zwecks karmischen Ausgleichs erfahren wolle. Er berichtete in dem Gespräch auch, dass er auch ein Inkarnat als Herrscher in Atlantis hatte und sich nach dem Untergang entschloss, wieder zu inkarnieren, um sein Reich erneut zu



erschaffen. Zu seinen damaligen Gegnern – die scheiterten – gehörten auch Mitglieder der späteren Widerstandsbewegung „Die weiße Rose“ um Hans und Sophie Scholl. Der Name „Die weiße Rose“ ist tatsächlich atlantischen Ursprungs!

Hitlers Seele sollte die Chance kriegen, das Karma, was er damals erschaffen hatte, in die Auflösung zu bringen und den beteiligten Seelen eine Chance geben, ihr Können nun zum Wohle der Menschheit einzusetzen. Denn viele Atlanter hatten begonnen um

1900 wieder erneut zu inkarnieren. Größtenteils in Europa und Amerika. D.h. viele geniale Forscher, Wissenschaftler und Erfinder brachten dann ihren Geist wieder in die Kultur ein. Wie wir alle wissen, ist das gründlich nach hinten losgegangen.

Und ganz grundsätzlich galt der Nationalsozialismus einem kollektiven Reinigungsprozess. Das dritte Reich war ein Spiegel der alten atlantischen Machtwahnfantasien – mit pathologischen Zügen. Durch diese Spiegelung konnte viel ge- und erlöst werden. Das gilt auch für die spätatlantische Überzeugung, dass die männliche Energie mächtiger sei als die Weibliche – und erzeugte das karmische, generationenlange Introjekt: „Weiblichkeit ist dunkel“. Auch das erlösen wir seit diesem Jahrtausend!

4.2. „VERBOTENE ARCHÄOLOGISCHE ZONEN“

Mit den Veröffentlichungen der Channelings von Edgar Cayce, denen zufolge es noch allerhand Spuren im atlantischen Raum gab, u. a. das „Bermuda-Dreieck“ wurde auch das Interesse des amerikanischen Geheimdiensts geweckt. So ist es spannend zu wissen, dass das berühmte „Bermuda-Dreieck“ als Sperrgebiet für die herkömmliche Forschung gilt – angeblich wegen der dort lauenden Gefahren. Doch gewisse Menschen dürfen dort problemlos ihre Untersuchungen anstellen.

Beispielsweise die Amerikanerin Ghislaine Maxwell, Tochter eines hochrangigen Geheimdienstmitarbeiters und engstens mit den höheren und charakterlich zweifelhaften Instanzen unserer Machthaber verbunden. Sie hat sowohl einen Hubschrauber- wie einen U-Bootführerschein. Ihre Organisation „Terramar“, die sich angeblich zum Schutz der Ozeane einsetzt, hat sogar vor einigen Jahren einmal den britischen Physiker Stephen Hawking dort eingeflogen und ihm in einem extra für ihn eingerichteten U-Boot einiges Unterwasser gezeigt. Was Hawking gesehen hat...ist nach wie vor geheim. (Quelle: Black Journalist)

4.3. SEHNSUCHTS- UND EXOTIK REQUISITEN

Allein das Wort „Atlantis“ ist zum Synonym für historischen Exotismus und Mystik geworden. Es löst bei vielen Sehnsucht, und manchmal auch Trauer um Verlust und Ahnung von Verlorenem aus.

Der Name findet u. a. Eingang als Titel für virtuelles Marketing, Hotelketten, Reiseunternehmen, Kunstgalerien, Editionsreihen von Buch- und Musikverlagen. Natürlich gibt's auch eine Menge Romane und Filme zum Thema und mit diesem Titel. Sowie bemerkenswerte Musik, Kunst und sogar Computerspiele. Das diesbezügliche Angebot wächst täglich und deswegen kann ich hier keineswegs eine repräsentative Auswahl liefern, aber vielleicht eine inspirierende. Im Anhang findet ihr alles Weitere dazu!



Bildquelle: Netzfund

Übrigens gibt's auch einige Gedichte dazu. Besonders zum Thema der „Verlorenen Heimat in der historischen Ferne.“ Da gehören im weitesten Sinne auch Rungholt, Xanadu, Shangri-La und Shamballa dazu. Aber das ist ein ganz eigenes Thema!

4.4. ALTE TRAUMEN TRETEN AN DIE OBERFLÄCHE

Viele von uns hatten tausende von Inkarnationen – viele davon in Lemurien und in Atlantis – viele von uns kennen sich von dort... Und immer mehr Menschen erinnern sich.

4.4.1. BEISPIEL 1: DIE GESCHEITERTE HOHEPRIESTERIN

Mir begegnet das auch immer häufiger im Alltag meiner Praxis als Lebensberaterin. Vor einiger Zeit kam eine pensionierte Lehrerin zu mir, die Fürchterliches aus ihrer Biografie erzählte. Sie schilderte sich als höchst hilfsbereiten Menschen, der jedoch immer wieder scheiterte: Schüler terrorisierten sie. Nachbarn, denen sie nur helfen wollte, zogen sich von ihr zurück, ihr Gebetskreis in der Gemeinde würde ständig sabotiert – die Leute wollten wirklich nur einmal in der Woche beten. Aber in diesen Zeiten müsse man das doch jeden Tag machen, sonst könne Gaia nicht gerettet werden! Und zu all dem Stress kämen dann noch die permanenten Wasserschäden, in ihrem Eigenheim und sogar im Wochenendhaus. Ihre Versicherung wollte schon nicht mehr zahlen!

Beeindruckt von ihrer Leidenslitanei fragte ich, ob sie denn eine Ahnung hätte, warum das bei ihr so sei?

Sie nickte bedeutungsvoll und erwiderte, dass wäre ihr glasklar: Sie sei in Atlantis eine Hohepriesterin gewesen, und habe leider den Untergang und das schreckliche Ertrinken so vieler Menschen nicht verhindern können. Sie wischte sich ein Tränchen aus dem Auge und fuhr mit Inbrunst fort: „Deswegen ist es mir jetzt so wichtig, jetzt alles zu tun, was ich kann, um zu verhindern, dass so eine Katastrophe wieder passiert! Diesmal müssen wir und die Erde es unbedingt schaffen! Aber das will einfach keiner verstehen!“ Und dann schniefte sie.

Wenn ich ehrlich bin, konnte ich bei der Dame von dem „Hohepriesterinnen“ Aspekt nicht viel wahrnehmen. Vielmehr dominierte bei ihr meiner Ansicht nach eine katholische Märtyrerin, die sich bei allem und jedem schuldig fühlen wollte. Immer schön nach dem Motto: „Wenn wir gründlich leiden, werden wir von Gott belohnt!“ Aber natürlich gab es ein zu bearbeitendes Trauma, um sie aus diesem Opferkomplex rauszuholen. Allerdings nicht ganz

so mystisch und historisch bedeutungsvoll. Es ging vielmehr zunächst darum, den Größenwahn, der so oft mit starken Schuldgefühlen verknüpft ist, aufzulösen und eine gesunde Demut vor dem, was geschehen will, zu entwickeln! Wir sind zwar göttliche Schöpfer, d. h. aber nicht, dass wir die Geschehnisse der ganzen Welt lenken und kontrollieren können oder sollen. Das geht erst, wenn wir auch einen schöpferisch-göttlichen Blick auf das multiversale Gesamtgeschehen entwickeln!

Doch natürlich können Symptome und Beschwerden immer ein Hinweis auf ein karmisches Trauma sein. Und es ist völlig egal, ob das Trauma aus diesem oder einem anderen Inkarnat stammt. Wenn es sich zeigt, ist es ein Hinweis darauf, dass es gelöst werden kann und soll, damit wir es nicht noch weiter mit uns herumschleppen.

4.4.2. BEISPIEL 2: DER VERRATENE PRINZ

So war eine meiner eigenen Herausforderungen in diesem Leben eine Migräne. Diese vergiftete mir meine ganze Jugend- und Studienzeit, weil ich mich immer wieder aus meinem Sozialleben ausklinken musste, nur um 1-2 Tage mit dröhnenden Kopfschmerzen und nicht enden wollender Übelkeit im Bett zu liegen. Und ich erkannte, dass dies in der Regel dann auftrat, wenn ich etwas machen musste oder wollte, was in Wirklichkeit nicht gut für mich war. D. h. klassische Situationen eines Gewissenskonflikts.

Ein Beispiel: ich war bei einer Freundin der Familie zu Besuch, deren 60. Geburtstag ich geschwänzt hatte. Woraufhin sie bei meinem nächsten Besuch darauf bestand, mir das vierstündige Amateurvideo von dem Fest zu zeigen... Mit allen Reden und Laien-Darbietungen der Enkel für die Jubilarin. Ich wusste, wenn ich mich weigere, ist sie tödlich gekränkt. Und ich wusste, wenn ich mir das ansehe, kriege ich Kopfschmerzen. Ich sagte ihr das sogar, aber sie meinte, es sei doch nur ein Video und würde sicher Spaß machen. Schon schob sie die Kassette ins Videogerät. Zwanzig Minuten später hatte ich die üblichen dröhnenden Kopfschmerzen, musste mich übergeben und verbrachte den Rest des Tages mit dem von ihrem liebevoll zubereiteten Matete im Bett. Alle Pläne, noch Essen zu gehen und dann ins Kino waren gescheitert. Ich konnte noch nicht mal mehr mit ihr reden, sondern hing in meinem Migräneelend fest. Im Laufe der Jahre lernte ich jedoch, mehr auf meinen Körper zu achten und beim kleinsten Anflug von Kopfschmerzen,

Dinge abzusagen. Selbst wenn andere gekränkt waren und auch wenn ein anderer Teil von mir sogar gerne hingegangen wäre. Kaum hatte ich dann den entsprechenden Anruf getan, waren die Kopfschmerzen weg. So wurde mir die Migräne zu einem guten Barometer der Selbstachtsamkeit.

Dennoch wollte ich wissen, was wirklich dahintersteckt und befragte bei einer entsprechenden Gelegenheit 2006 ein Medium.

Dank ihrer Informationen weiß ich nun, dass ich vor 15 Inkarnationen der erstgeborene Sohn eines mächtigen Atlanter war, der von mir verlangte, ihm auf seinem Weg zu Macht und Selbstherrlichkeit zu folgen. Doch ich war damals schon ein Anhänger des Lichts und litt wahnsinnig darunter, dass mein geliebter Vater so machtsüchtig war und vor dunklen Machenschaften nicht zurückschreckte. In meiner Verzweiflung suchte ich einen Verbündeten, der mir helfen könnte, meinen Vater seinen Irrtum wahrnehmen zu lassen. Doch dieser - längst von meinem Vater manipuliert - verriet mich an ihn. Daraufhin wurde ich vor die Wahl gestellt, entweder total der Familienehre und dem Anspruch des Vaters zu dienen oder mein Leben zu beenden. Ich wählte den Tod, im Wissen, auch der Familie „Schande“ gebracht zu haben, die vielschichtigen Gewissenskonflikte erzeugten einen inkarnationsübergreifenden Spannungskopfschmerz bei mir!

Es folgte ein intensiver Erkenntnisprozess, sowie viele Erlösungs- und Vergebungsrituale. Ich bekam von da ab deutlich seltener Migräne. Außerdem wurde ich mutiger, meiner eigenen Berufung zu folgen – egal, wie schwer sich meine Umgebung damit tat.

4.4.3. TYPISCHE TRAUMEN AUS LEMURIEN UND ATLANTIS

Nach meiner Beobachtung gehören zu den typischen kollektiven Traumata, die sich individuell äußern und die oft im damals wurzeln:

Angst vor Wasser, Feuer, Erdbeben; sowie Einsatz von Massenvernichtungswaffen, wie Atom- und Schalltechnologie. Sowie mehr oder weniger plötzlicher Heimatverlust, Verlust geliebter Menschen, und totale Ohnmacht.

4.4.4. ZWEI TYPISCHE „UR-TRAUMEN“ AUS LEMURIEN

sind nach meiner Beobachtung:

Frequenzabsturz

Mit der Zunahme der irdischen Dichte – d. h. auch dem Absinken aus den höheren Schwingungsebenen wurde unser Leben komplizierter. Denn auch wir erlitten einen „Frequenzabsturz“:

Etwas einfach nur „herbeizufühlen“ war vorbei. Manifestation war deutlich mühsamer. Damit ging zunehmend ein Gefühl von Bestrafung einher, weil das Leben nun schwieriger wurde – und wir immer mehr den Bezug und die Fähigkeit zur einmaligen Leichtigkeit in der Hochfrequenz verloren. Diese Angst vorm „Frequenzabsturz“ ist häufiger, als wir ahnen – oftmals zeigt sie sich in Träumen, wo wir fliegen können oder schwere Gegenstände mühelos bewegen können – nur um beim Aufwachen dann festzustellen: es war nur ein Traum!

Trennungstrauma im Selbst

Mit der Entscheidung, sich physisch geschlechtlich zu polarisieren, kam für die sich bewusst inkarnierenden Seelen die Erfahrung, dass sie scheinbar nicht mehr ohne weiteres in der Lage waren zu manifestieren, sondern sie ein gegengeschlechtliches Gegenüber brauchten.

Und einige Seelen entschieden sich, sich in zwei zu spalten – in einen männlichen und einen weiblichen Ausdruck im Physischen. Das ist der Ausgangspunkt dessen, was man unter „Zwillingsflammen“ versteht. D. h. eine Seele, die sich in zwei gegengeschlechtlichen Körpern manifestiert. Und im Laufe der Inkarnationen kamen sie sich abhanden und sind auf der ewigen Suche nacheinander.

Oder aber sie suchen ewig nach der Ganzheit im eigenen Wesen. Denn sie haben das Gefühl ihnen fehlt etwas – weil sie physisch nur einen Pol erfüllen können. Dass unsere Seelen im Grunde androgyn sind bzw. fähig, das Männliche und Weibliche in sich zu vereinen und autonom zu manifestieren, ging

uns im Laufe der Inkarnationen verloren. Deswegen suchen viele im Außen nach dem „anderen Pol“ um sich endlich wieder vollständig zu fühlen. Tatsächlich ist es klüger, die Bewusstheit über die eigene energetische Ganzheit zu erforschen. Dann „brauchen“ wir kein Gegenüber, sondern können miteinander die individuelle und gemeinsame Ganzheit feiern!

4.4.5. TYPISCHE „ATLANTIS-TRAUMEN“

Hier eine nicht repräsentative Auflistung meiner Beobachtungen:

Hin- und her geschleudert werden zwischen Gut und Böse

Das Scheitern von Position beziehen bei „gut“ und „böse“. Viele Menschen in Atlantis waren hin- und hergerissen zwischen den beiden machtvollen Strömungen der „Kinder des Gesetzes des Einen“ und den „Söhnen Belials“. Das sind Menschen, die Arbeiten nachgehen, die eigentlich nicht lichtvoll sind, z. B. der Produktion von Energiesparlampen, oder in der Pharmaindustrie, in der chemischen Düngemittelindustrie – jedoch um ihre Familie zu ernähren oder ihren Kindern die Ausbildung zu finanzieren.

Denn die damaligen Manipulationsmechanismen wirken seit Jahrtausenden in unsere Zeit und so verwechseln wir Licht mit Dunkel und Dunkel mit Licht... Außerdem wird uns abgezogen, das wirklich unterscheiden zu können.

Wut auf und Angst vor Fremdeinflüssen

Sowie extreme Ängste und Wut ob des Zerstörungs- und Unterdrückungspotenzials der Menschen und/oder der außerirdischen Einmischer... Grundsätzlich eine Wut darüber, dass die Dinge so schrecklich sein müssen und eine Angst davor, dass sie noch schlimmer werden könnten...

Außerdem auch **Technikphobien, Dyskalkulie, Autoritätskonflikte und Horror, wenn Materie über menschliches Wohl gesetzt wird.**

Wir haben Mitmenschen die unter dem wirtschaftlichen Diktat „Gewinnmaximierung um jeden Preis“ sehr leiden. Denn auch Atlantis hat den Menschen

ausgebeutet – und das Menschliche völlig missachtet.

Sicher kommen solche Vorstellungen nicht nur aus dem damals – aber seitdem ist es Teil unseres kollektiven Traumafelds und wir haben die Dynamik in vielen Leben immer wieder erschaffen, weil sie sich uns so tief eingepägt hat und unser Unterbewusstsein steuert.

4.4.6. ES GEHT DARUM, JETZT DAS UNERLÖSTE ZU ERLÖSEN

Doch die eigentliche Aufgabe ist jetzt, das Unterbewusstsein zu erlösen und sich von diesen lähmenden und einschränken Glaubenssätzen und Verhaltensmustern zu befreien. Denn die Traumata wirken so lange, bis sie gelöst werden.

Und der evolutionäre Aufruf ist nun, dass das Unerlöste erlöst wird, damit wir frei von den Altlasten eine gute neue Zukunft erschaffen können. Doch dazu müssen uns diese miesen Dynamiken erst wieder ins Bewusstsein treten... und das ist genau das, was jetzt gerade geschieht.

Persönlich und überpersönlich. Die Themen wiederholen sich – mikrokosmisch, makrokosmisch. Und leider kann man sie kaum kollektiv erlösen. Das geschieht auf der Individualebene – Mensch für Mensch. Und die bewussteren von uns können das steuern und den weniger bewussten eine Vorlage liefern.

4.5. SPIEGELUNGEN IN UNSERER GEGENWART

Einige Parallelen sind schon bei der Schilderung der Zivilisationen sichtbar geworden. Aber hier nochmal zur Verdeutlichung und für besseres Verständnis, eine kleine Zusammenfassung.

Wie damals, verfügen wir über erstaunliche Technologien und sind darüber bisher leider nicht zu besseren Menschen geworden. Im Gegenteil. Allerdings ist auch Medialität und angebliche Spiritualität kein Garant für eine edlere Gesinnung, denn auch die wird oft genug manipulativ eingesetzt! Weder Spiritualität, Medialität noch fortgeschrittene Technologien schützen uns vor einem miesen Charakter!

Des Weiteren hat unsere Zeit mit der Welt vor 12.600 Jahren folgendes gemeinsam:

- Die Natur wird zu ungunsten Zwecken ausgebeutet und leidet darunter.
- So wie die Atlanter ein „Energie- und Kommunikationsnetzwerk haben“, haben wir Glasfaserkabel, Überlandleitungen und das Internet.
- Auch in unserer Zeit gibt es Möglichkeiten zur Massenmanipulation und sie werden genutzt. Einerseits durch Massenhypnose (TV), aber auch durch stoffliche und feinstoffliche Implantate (Nano-Technologie und ihre Programmierung, schwarz-magische Rituale)
- Auch unsere Elektronik- und Unterhaltungsindustrie entfremdet die Bürger der wahren Wirklichkeit. Bei manchen mündet das in Spielsucht und sie sind von der virtuellen Wirklichkeit der sozialen Medien so besessen, dass sie ihre eigene wahre Wirklichkeit vergessen. Wer sie auf Instagram zu sein scheinen, ist ihnen wichtiger, als wer sie in Wahrheit sind... Und es gibt seit einiger Zeit Bemühungen ein virtuelles Paralleluniversum aufzubauen... Second life scheiterte, aber inzwischen sind die technologischen Möglichkeiten, inklusive virtuellem Vermögen, ganz andere...
- Medizinische Kenntnisse werden nicht zum Wohle der Menschheit eingesetzt, sondern deutlich auch zur Bereicherung einer gewissen privilegierten Minderheit.
- Menschen bedienen sich geradezu vampiristisch der Energien anderer - die Atlanter hatten einen Weg gefunden, dem Menschen seine Vital-Energie abzuziehen, und bedienten sich dabei besonders gesellschaftlich niedrigstehender Wesen: Behinderten, Kindern und Opfern von Genexperimenten. Heute lässt sich eine privilegierte Minderheit regelmäßig Infusionen von Kinderblut geben. Und Extremes – bitte recherchiert selbst. Es ist in jedem Falle unappetitlich.
- Wieder definiert eine elitäre Minderheit ihre Überlegenheit u. a. über ihre überlegene Genetik und der gezielten Reinhaltung ihrer „Blutlinie“ über Jahrtausende. Bis heute gibt es Klans, die größten Wert auf die Erhaltung ihrer „Blutlinien“ legen und dem damit einhergehenden genetischen Potenzial. Auch der Begriff der „Blaublütigkeit“

als etwas Überlegenem, hat sich erhalten. Und weil sie mit unlauteren Mitteln zu lebensverlängernden Maßnahmen greifen und sich ihrer Inkarnationsfolgen oftmals bewusst sind, (ähnlich wie die tibetischen Lamas) haben sie einen ganz anderen Blick auf Geschichte und Entwicklungen als jene außerhalb ihrer Kreise.

- Diese Familien und Klans kontrollieren in weit größerem Umfang unsere Welt und unsere Wirtschaft, als den meisten klar ist – genau wie damals. Tatsächlich kontrollieren sie ganze Industriezweige und innerhalb dieser Firmen wird sich um einzelne gekümmert, wie um ein Familienmitglied: Die Firma zahlt Weihnachtsboni und Prämien bei der Geburt eines Kindes, würdigt langjährige Zusammenarbeit, gibt bei der Bewerbung Familienmitgliedern den Vorzug... Und sorgt überhaupt dafür, dass sich der Angestellte immer sicher und behütet fühlen darf...
- Wieder haben wir ein Schulsystem, das Vernunft und analytische Fähigkeiten bevorzugt - im Gegensatz zu Fantasie und Kreativität. Der IQ ist wichtiger als EQ...
- Menschen dienen dem System, nicht umgekehrt,
- Wieder wandern viele Menschen aus ihren Heimatländern aus in Gegenden, wo sie sich mehr Freiheit und weniger Kontrolle erhoffen.
- Wieder haben wir eine privilegierte Minderheit, die sich einer relativ ahnungslosen Mehrheit bedient und Menschen, die mit mehr oder weniger Bewusstsein und Erfolg ausscheren.
- Wieder fürchtet eine Machtbesessene Minderheit um den Verlust ihrer Macht und ihres Vermögens in der Zukunft und schreckt sogar nicht einmal davor zurück, die Zeitraummatrix zu ihren Gunsten zu manipulieren. Ohne Rücksicht auf Verluste.

5. WAS PASSIERT JETZT?

Es ist offensichtlich, dass sich die Geschichte wiederholt. Oder vielmehr die Konstellationen sich spiegeln und die beteiligten Seelen sich wieder angezogen fühlen, um das alte zu erlösen und das neue zu ermöglichen! Dabei entscheidet jede Seele für sich individuell, wo und wie ihr Entwicklungsweg weitergeht. Manche machen das gezielt und bewusst, andere eher unbewusst. Ihr wisst selbst am besten, was für euch zutrifft!

Wir sind unsere Vorfahren und unsere Nachfahren! Wir sind die Seelen von damals – teilweise sogar mehrfach: beide Zivilisationen existierten eine lange Zeit. Für viele waren es ihre irdischen Erstinkarnate. Dieser Zyklus geht nun zu Ende und alle Beteiligten wählen für sich das „nächste Programm“.

Laut den Erkenntnissen von Lothar Göring sind wir aktuell als Kollektiv auf dem geistigen Stand wie vor 12.600 Jahren – (Göring, S.43) Und wie ich schon verdeutlicht habe, an einem ebenso bedeutungsvollen Scheideweg. Wie damals müssen wir uns individuell und kollektiv entscheiden, wie´s weiter gehen soll. Doch dieses Mal wird es – zum ersten Mal in unserer Evolutionsgeschichte – eine Spaltung der Bewusstseinswege geben. Denn zwei Strömungen und Entscheidungskollektive bestimmen gerade das metaphysische Manifestationsgeschehen. Michael Roads sagt, welchem Energiestrom wir uns persönlich zuordnen ist eine individuelle, keine kollektive Entscheidung.

5.1. ZWEI HAUPTWIRKLICHKEITEN ENTSTEHEN NEBENEINANDER

Es ist sehr schwer das zu begreifen und zu erklären, doch die Erfahrung werden wir alle in der einen oder anderen Form längst gemacht haben. Nämlich das merkwürdige Erleben, dass man zwar nebeneinander auf demselben Planeten steht, aber sich offenbar in gänzlich unterschiedlichen Wirklichkeiten befindet. Diese Diskrepanz wird noch größer werden und in diesem Leben werden wir wohl noch eine ganze Weile zwischen den beiden „Bewusstseinswelten“ hin- und hergehen können – wenn wir das wollen.

Doch spätestens beim nächsten Inkarnat befinden wir uns nur noch in einer der beiden Welten. Oder vielmehr Frequenzen – und das muss nicht unbedingt die Erde sein! Irgendwann werden wir die Früchte unserer Entscheidungen erleben müssen. Vielleicht schon heute, vielleicht auch erst im nächsten Leben... Jetzt geht es darum, die Lektionen aus diesem sich abschließenden Zivilisationszyklus zu verinnerlichen und mit reiferem und gesünderem Bewusstsein das miese Erbe loszulassen (auch die ganzen Schuldgefühle etc.) und sich dem Potenzial des guten Erbes zuzuwenden. Wir sind hier, den alten Zyklus abzuschließen und uns dem neuen zu öffnen.

Neben der oben erwähnten notwendigen Befreiung von Traumata, die nun mehr oder weniger deutlich in unser Bewusstsein treten, gibt es noch einiges andere, was wir tun können.

Weder Technologie noch Medialität ist ein Garant dafür, dass wir ein besserer Mensch sind oder werden... DAS liegt in unserem eigenen Bewusstsein: Liebe leben... Das kann auch mal bedeuten, sich zu verteidigen und eine gesunde Grenze zu ziehen. Es ist eine Frage des individuellen Charakters und persönlicher Reife. Nur weil die Atlanter technologisch weiter waren als wir, waren sie keineswegs seelisch reifer.

Es geht darum, zu begreifen, dass die Evolution stärker ist als wir und auch wir immer der kosmischen Evolution unterliegen. Bestimmte Dinge, individuell und kollektiv, wollen erfahren werden, weil sie dem Bewusstseinswachstum ALLER dienen. Selbst unseren höherdimensionalen Geschwistern in anderen Zeiten, Dimensionen und Räumen. Dazu gehört in allernächster Zeit:

- Freie Energie wird allen zugänglich sein
- Pyramiden werden wieder vielfältig eingesetzt werden
- Künstliche Intelligenz wird sehr viel präsenter sein.

Doch die Frage ist, mit welcher Absicht und unter welchen Bedingungen dies geschieht.

5.1.1. DIE WELT DES TRANSHUMANISMUS

Diese entspricht in den alten Schriften und Mythen der sogenannten „Armageddon-Zeitlinie“ in der die Menschheit ultimativ der Natur entfremdet wird.

In dieser Welt

- gehen Mensch und Technik eine Fusion ein – so dass Körperfunktionen durch Technologie optimiert werden (Cyborg-Prinzip)
- wird alles überwacht und diese Daten sind nur einer kleinen Gruppe von „Kontrollleuren“ zugänglich
- Regierung, Rechtswesen, Finanzverwaltung und Bildung wird von ein paar wenigen gesteuert, die der Bevölkerung vorgeben, was sie darf und was nicht.
- Die Bürger unterliegen in ihrem Verhalten dem „social credit system“ d.h. einem Punktesystem – bei Rot über die Straße zu gehen, oder zu viel Alkohol zu trinken, bedeutet Punktabzug und ggf. Geldabzug vom Konto; wohingegen anderen Gutes zu tun oder Missetäter anzuprangern ein Punkteplus bedeutet und ggf. Prämien.
- Funkstrahlung wird zur Bewusstseinsbeeinflussung und Wissensübermittlung eingesetzt
- Kinder werden mittels künstlicher Befruchtung in Brutstätten aufgezogen und ihr Genom wird vorher geprüft und optimiert (Der Film Gattaca zeigt das auf wunderbare Weise)
- U. v. m.

Die seelische Wahl dieser Menschen ist totale Kontrolle und Fremdbestimmung zu erfahren und sich irgendwann – gemäß ihrer seelischen Entwicklung – dann bewusst davon zu befreien.

5.1.2. DIE WELT DES WIEDER ERSTEHENDEN PARADIESES

Dies wird in den alten Prophezeiungen und Mythen gerne als „Das goldene Zeitalter“ bezeichnet und gewährt mindestens 1000 Jahre Frieden!

Die seelische Wahl dieser Menschen besteht darin, das Göttliche Bewusstsein im eigenen Leben (wieder) zu erwecken und irgendwann gleichzeitig feinstofflich und stofflich sein zu können – je nach Wahl und Bedarf. Außerdem werden wir wieder telepathieren und teleportieren können und Kraft unserer Gedanken noch unmittelbarer manifestieren können. Doch das wird seine evolutionäre Zeit dauern... Wie lange, hängt von uns ab!

Doch für die allernächste Zukunft ist diese Zeitlinie bestimmt von:

- Wiederverbindung mit und Achtung der Natur, wir werden (wieder) die Hüter der Natur
- Menschen werden frei und selbstverantwortlich leben
- Bewusstseinswachstum und Förderung individueller Potenziale bestimmt unsere Bildungskultur
- Einem konstruktiven Umgang mit jenen, die diese Selbstbestimmung und Freiheit anderer fürchten. Für sie im Zweifel „gefährliche Hippies.“

5.2. AKTUELLE HANDLUNGsimpulse FÜR UNS

Die zeitnahe Verwirklichung der „Paradies-Zeitlinie“ wird gestärkt, wenn wir entsprechend dem Rat unserer bereits in der fünften Dimension lebenden Geschwister, uns folgendes bewusst machen:

- Bedingungslose Liebe und Selbstliebe leben; über ein Gleichgewicht männlicher und weiblicher Energien in uns verfügen und um die Macht unseres Bewusstseins wissen und achtsam damit umgehen. Denn was auf einen von uns wirkt, wirkt auf alle und alle – da alles EINS ist. (Stjerna)

Und außerdem, wenn

- Wir uns klar darüber sind, dass unsere „Noo-Sphäre“ – quasi das Geistfeld des Planeten mit unseren Gedanken und Gefühlen verbunden ist und unsere Gefühle, wie Hass, Wut, Angst sich dort ansammeln...und ggf. durch Wetter und Naturkatastrophen entladen...

- Dass 3-8 Minuten etwas exklusiv zu fokussieren, genügt, um es zu manifestieren – positiv, wie negativ!
- Wir jegliche Art von Kollektivismus und Gleichmacherei meiden – den ewigen Norm-Wahn. Stattdessen muss Einzigartigkeit gefeiert werden... Statt den vielen gleichmachenden Markenklamotten lieber wenige maßgeschneiderte Spezialanfertigungen... Nicht die Marke ist wichtig, sondern der Träger!
- Wir Macht und Verantwortung nicht verwechseln – ein Beispiel für eine solche Verzerrung ist unsere Regierung: sie haben sehr viel Macht, aber die Verantwortung...haben z.B. die Ärzte, die Lehrer usw. Es ist so wichtig, dass Menschen die Folgen ihrer Entscheidungen am eigenen Leib spüren.
- Wir uns über die eigenen Bedürfnisse bewusst sind und nicht irgendwelchen Ersatzhandlungen/Surrogaten erliegen... D. h. z. B. Essen statt Liebe, Sport gucken statt Sport machen...
- Wir uns damit versöhnen, dass bisher Kriege, Krankheiten und Katastrophen unsere Wachstumsschübe auslösten – wenn wir das nicht mehr erleben wollen, müssen wir uns um unser Wachstum selbst kümmern, statt uns in Stagnation häuslich einzurichten.
- Uns klar ist, was wir brauchen, um weiter im Bewusstsein zu wachsen und noch mehr zu lieben – ohne es über Negativität zu erfahren
- Je mehr von uns unserem Herz folgen, umso weniger empfänglich werden wir für die selbstsüchtigen Einflüsterungen anderer...
- Wenn wir die Macht des freien Willens achten – und immer freier von alten Konditionierungen klar entscheiden können, ob wir uns gerade der Schöpfung zu- oder abwenden und darin immer mutiger Richtung Liebe und Wohlergehen aller, auch unserem eigenen, werden.
- Die Gnade unserer Wahlfreiheit würdigen... Folgen wir unbewusst einem Muster, einem uralten Trampelpfad aus Erziehung, Traditionen, Prägungen und Konditionierungen oder einem echten Herzensimpuls?

- Wenn wir bewusst wählen, frisch auf unser Sein zu blicken und die klügste Entscheidung aus unserem Herzen zu treffen? (Woran merken wir das?)
- Wenn wir uns daran erinnern, dass die eigentliche Aufgabe eines Herrschers, oder Regierenden darin besteht, auf die Einhaltung der universellen Gesetze zu achten und nicht seine Position zu erhalten.

Wenn wir uralte Weisheit wieder klug zum Einsatz bringen, wie

- Die Heiligkeit in allem und allen achten und zutiefst zulassen, dass wir EINS sind mit allem
- Den natürlichen Rhythmus der Zyklen und Jahreszeiten wieder würdigen
- Das Gleichgewicht von Männlich und Weiblich beherzigen und auch unsere Gehirnhälften regelmässig bewusst harmonisieren
- Heilige Geometrie und Numerologie wieder gezielt einsetzen, z. B. die Kraft der 12 beherzigen. Beispielsweise ein Leitungsgremium von 12 Menschen, 6 Männern und 6 Frauen ist besonders kraftvoll.
- An der Spitze jeglicher Machtstruktur (Krankenhäusern, Schulen usw.) sollten immer ein Mann und eine Frau stehe, für die energetische Ausgewogenheit. Ideal ist es, wenn beide ein Paar sind.

Dann kommen wir in eine Schwingungsebene ohne Krieg, Altern und Krankheit...voller Mitgefühl mit jenen Wesen und Inkarnaten, die noch in den alten Frequenzen festhängen.

5.3. DER EVOLUTIONÄRE RÜCKENWIND

Im Großen und Ganzen bewegen wir uns auf eine Epoche des Friedens, der Harmonie und des kollektiven Wohlergehens zu. Wir befinden uns gerade in ihren Geburtswehen – mit allen Widerständen der alten Zeit.

Welchen Weg wir diesmal nehmen ist abhängig von der Entscheidung eines jeden einzelnen. Jene, die sich gegen das kollektive Wohlergehen

entscheiden, werden sich schließlich aus unserer Wirklichkeit aussortieren und ihre persönliche Entwicklung in anderen Inkarnaten in anderen Welten fortsetzen.

Unsere aktuelle evolutionäre Aufgabe besteht darin, die Spaltung von Wissenschaft und Spiritualität, Geist und Herz zu überwinden. Und wir dabei auf Liebe, Mitgefühl und das Wohlergehen aller ausgerichtet sind. Dabei können wir forschen, wem das wann in unserer Geschichte vor uns gelungen ist. (Mayas, Lehren Thots usw.)

Wir werden unsere persönliche Bewusstseinsfrequenz wieder so weit erhöhen, dass wir zu wahrhaft ganzheitlich bewussten Wesen werden. Langfristig werden wir (wieder) die Schwerkraft überwinden, Teleportieren und Telepathieren können usw.

Der Zeitgeist ist auf unserer Seite. Unsere Seelen wissen das und darum sind sie jetzt hier. Keiner ist zufällig oder versehentlich hier. Und jeder bekommt das, was er gerade am meisten braucht. Je bewusster er ist, umso mehr bekommt er das, was er wirklich will, weil dann Willen, Seele und die Schöpfung sich synchronisieren.

Wir werden zutiefst wertschätzen, dass die vielen Inkarnationen uns erlauben, verschiedene Erfahrungen von Wirklichkeiten zu machen. Und unser Bewusstsein so weit entwickeln, dass wir uns an unsere gute Zukunft „erinnern“ können!

Wir sind nicht länger dazu verdammt, die alten Muster zu wiederholen und jene Instanzen, die so lange von unserer Gutgläubigkeit, aber auch von unserem aufgezwungenen Mangel profitiert haben, sind in den neuen Frequenzen, in die wir jetzt hineinkommen, nicht lebensfähig. Lügner entlarven sich sofort, weil alle zwischen Wahrheit und Unwahrheit klar unterscheiden können. (Dabei hilft übrigens das Meditieren auf unsere fünfte Herzkammer – laut Rudolf Steiner entwickelt sich dort „ein Wahrheitsorgan“.)

Wir sind am Übergang in ein neues Zeitalter und auch in eine andere dimensionale Dichte. Man spricht auch vom „Aufstieg in die 5. Dimension“ D. h. wir überwinden die 4. – das Regime der Zeit - und werden langfristig lernen in einer höheren Schwingung zu leben.

Unser Auftrag – unser nächster Evolutionsschritt, ist das Irdische und das Kosmische, das Körperliche und das Spirituelle, Wissenschaft und Seele wieder zusammenzuführen! Es geht um das bewusste Leben ganzheitlicher Intelligenz!

Ich habe die wichtigsten aktuellen Impulse zusammengefasst. Meine grafisch begabte Assistentin Ziggy Mangado hat sie in diese optische Form gebracht:



5.3.1. SCHLUSS:

Ich möchte noch einmal daran erinnern, dass ja schon Tesla gesagt hat, alles ist letztlich Schwingung, Frequenz und Energie. Auch wir als Seelen und in unserem aktuellen körperlichen Ausdruck. Darauf haben wir immer Einfluß!

In der Tiefe geht es darum, dass wir (wieder) in und bei allem aus der Liebe handeln und in Liebe sind – zu uns, zur Umwelt, zur Schöpfung überhaupt! Auf dass unser Wesen immer mehr seine göttlichen und lichtvollen Aspekte zum Ausdruck bringt.

Lemurien repräsentiert die weibliche Herzfrequenz, Atlantis die männliche Geistesfrequenz. Und wir verfügen über alles, was es braucht, um beides wieder in uns, aber auch als Gemeinschaft in die Harmonie zu bringen. Wenn uns das gelingt, erschaffen wir eine Hochfrequenz in der negative Mächenschaften, wie Manipulation, Lug und Betrug nicht funktionieren: wenn jeder wahrnehmen kann, dass jemand lügt, weil er im Bewusstsein entsprechend hoch schwingt, haben Ausbeuter keine Chance mehr. Sie werden sich dann in den Harmonien der Hochfrequenzen höchst unwohl fühlen.

Ein anständiger Mensch zu sein ist also nicht nur moralisch wertvoll, sondern quantenphysikalisch wirksam und tatsächlich eine evolutionäre Notwendigkeit – wenn wir immer besser leben wollen!

Als Ausdruck der lichtvollen Fusion von akustischer Musik (mehr lemurisch) und elektronischer Musik (mehr atlantisch) hier zum Abschluss eine Komposition mit Gesang von Nicole Yazolino auf YouTube:

[IOKOKANOA - Hero - Official Music Video - Electronic Music](#)

6. ANHANG 1: LÖSUNGSSÄTZE

Wer meine Arbeit kennt, weiß, dass mein erster Schritt, um Dinge im Leben zu verändern ist, die Dinge Kraft unserer Intention im Bewusstsein zu bewegen und in die Lösung zu bringen. Ich selbst habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht und viele Menschen, denen ich dies empfahl, auch. Eine klare Absicht erzeugt dann oft die entsprechenden Fügungen, Impulse und Begegnungen im Alltag, die die Veränderung ermöglichen. Wer also den Impuls verspürt, seinen Gedanken und Gefühlen auf diese Art und Weise Ausdruck zu verleihen, um eine Bewegung in Gang zu setzen, ist herzlich eingeladen das zu tun. Selbstverständlich kann der Text eigenen Bedürfnissen und Sprachgebrauch angepasst werden:

ALLGEMEINE LÖSUNGSSÄTZE

 „Sollten die Entfaltung meines wahren Wesens und meiner für diese Zeit wichtigen Potenziale noch behindert sein, aufgrund irgendwelcher Spätfolgen der lemurischen und der atlantischen Zivilisation, erbitte und erwähle ich (Eigename) die licht- und liebevolle Auflösung einschließlich der karmischen Ursache. Ich bitte um Vergebung und Entschuldung aller Beteiligten und Betroffenen und bitte um Anschluss von allem und allem an die göttliche Ordnung und Wiederherstellung der kosmischen Harmonie. Danke so sei es. So wahr ich (Eigename) bin.“

 „Sollte mir dafür noch etwas ins Bewusstsein dringen müssen, öffne ich mich dafür, dass das auf sanfte Weise in guter Zeit geschieht. Danke, so sei es. So wahr ich (Eigename) bin.“

AKASHA-BRÜCHE (wenn etwas anhaltend nicht funktioniert)

 „Sollte meine Akasha durch ungute Erfahrungen in meinen Vergangenheiten in Lemurien und/oder Atlantis beschädigt worden sein, bitte ich um Heilung, Reparatur und Korrektur und Ausrichtung meines Seelenplans auf die Entfaltung meines höchsten Potenzials und ganzheitlichsten Wesens – auf dass auch ich in der Zeit, in die wir nun gehen, immer mehr Erfüllung erfahre und Liebe und Freude verbreiten kann.“

SPEZIFISCH (Beispiele stehen unten)

🕊 „Ich, (Eigenname) erbitte und erwähle, dass meine vermutlich uralte Belastung und Lebensblockade aufgrund meiner lemurischen und/oder atlantische Traumata bezüglich ...* aufgelöst und geheilt wird und durch Vertrauen in mich und die Schöpfung ersetzt wird. Ich darf frei und in meiner ganzheitlichen Kraft sein! Danke, so sei es. So wahr ich... (Eigenname) bin.“

*z. B. Technik, Technologie, Energietechnologie, Transporttechnologie, Elektronik, Elektromagnetismus, Wasser, Wassertechnologie, Luft, Flugtechnologie, Schall, Schalltechnologie, Kristallen, Kristalltechnologie, Meditation, Magie, Medialität, Kooperationen, Heimat/verlust, Partnerschaft/verlust, Ertrinken, Verbrennen,

7. ANHANG 2: VERSUCH EINER ZEITLINIE

Die Erde ist viel älter als wir denken und schon viel länger besiedelt, als wir denken. Sie wurde einerseits von unterschiedlichen außerirdischen Rassen besiedelt und es gibt auch so etwas wie irdische Urvölker, die sich von Anfang an auf Erden entwickelt haben, jedoch den genetischen Einflüssen der Außerirdischen ausgesetzt waren.

Aus allen Quellen, die ich bisher gelesen habe, habe ich versucht, eine Chronologie zu bauen... Aber bitte, die ist nur für unseren beschränkten Verstand, der einfach noch nicht fähig ist, multidimensional zu denken. Also... bitte betrachtet das einfach als spielerisches Modell:

Die Zahlen stammen größtenteils von Rudolf Steiner und aus seiner Zeit, als er noch Mitglied der theosophischen Gesellschaft war und gemeinsam mit den anderen medialen Mitgliedern, allen voran Helena Blavatsky, unsere Bewusstseinsgeschichte erforschte. Und des Weiteren hat Jeanne Ruland in ihrem Buch über Lemurien eine exzellente Vorlage geliefert. Sie hat auch die gegenwärtigen Daten der Wissenschaft zur Erdgeschichte dazu geschrieben, damit man ein Gefühl kriegt. Wen das interessiert, kann das in ihrem Buch nachschlagen, es ist im Skript unter Quellen zu finden.

Steiner erklärt, die Erde habe sieben Hauptzeitalter. Die lemurische Zeit war das dritte. Auch andere Autoren teilen die Erdgeschichte in Zyklen ein, Michael Roads meint, wir seien gerade am Übergang vom fünften zum sechsten Zyklus...

In grauer Vorzeit...jenseits der Zeit...lebten die Urahnen der Lemurier außerhalb unserer Galaxis in einem Paralleluniversum und gehören zum galaktischen Volk der Plejadier. Auch Atlantis existiert bereits als Hochkultur auf einem anderen Planeten, vermutlich auch ursprünglich von Plejadiern besiedelt. Ihre Ankunft auf der Erde eröffnete neue Kapitel in der Erd- und unserer Bewusstseinsgeschichte.

Die Zeitlinie der Erd- und Bewusstseinsgeschichte

Die Erde ist 4,54 Milliarden Jahre alt (Shaw)

Vor ca. 252,2 Millionen Jahren v. Chr.

beginnt das lemurische Zeitalter auf der Erde

Zeitgleich atlantische Hochkultur auf anderem Planeten

925.342.121 v. Chr.

Die Zeit des ersten Zyklus. Seelen mehrerer großer Planeten in der Galaxie entwickeln eine Beziehung zur Erde.

616.994.121 v. Chr.

Das zweite Zeitalter der Erde beginnt

435.000.000 v. Chr.

Seelen kommen auf die Erde und inkarnieren sich. Himmlische Wesen kommen in Massen und schweben über der Erde in ätherischen Körpern. Sie schlüpfen rein und raus aus den vorhandenen physischen Körpern von Pflanzen und Tieren. Das geht eine ganze Weile so.

65.000.000 v. Chr.

Meteor vernichtet 80% der Tier- und Pflanzenwelt (Zeit der Dinosaurier)

10.000.000 v. Chr.

Menschen leben längst auf der Erde. (Cayce)

4.318.121 v. Chr.

Himmlische Wesen manifestieren eigene Erdkörper, um ihre subtile Form herum. Sie beginnen manifester und physischer zu werden. Dieser Materialisationsprozess wird mit Hilfe von eigens dafür gebauten Tempeln optimiert.

Im Laufe der Jahrtausende wird dies ein sehr schneller Prozess „und die ganze Erde wird mit himmlischen Wesen von mehreren großen Planeten in der Galaxie bevölkert“. (Ruland, S.182)

2.590.121 v. Chr.

Der erste menschliche Körper mit Ursprung im Tierreich entsteht... Dieser menschliche Körper hat tierische Instinkte, und es ist schwer, in ihm zu leben. (Ruland, S.182)

1.900.000 v. Chr.

Die menschlichen Fleischkörper sind jetzt vervollkommnet. Doch die ersten himmlischen Wesen haben sich durch die Verkörperung bereits in Reinkarnationszyklen verfangen.

1.800.000 v. Chr.

Die Hälfte der Lemurier ist noch in ihren ursprünglichen Lichtkörpern. Gegen Ende des Zyklus lebt ein Drittel der Lemurier im Lichtkörper, zwei Drittel mit physischen Körpern. Jene, die sich ihren Ätherkörper erhalten konnten, ziehen sich von den anderen zurück, um nicht ebenfalls Gefangene des Körpers zu werden.

Je körperlicher man ist, umso niedriger schwingt man.

Anfänglich waren diese feinstofflichen Wesen androgyn. Um jedoch die Fortpflanzung auf Erden im stofflichen zu ermöglichen, gab es – mal wieder – eine galaktische Intervention, die zur physischen Aufspaltung von männlich und weiblich führte. Die Seelen waren und sind, nach wie vor, androgyn.

Bisher hatten sie sich zwecks Selbsterhalt und Selbsterneuerung selbst befruchten können... Das männliche galt als Prinzip des Willens, das Weibliche als Prinzip der Vorstellung – beide Prinzipien vereint ermöglichten physische Manifestation. Also spalteten sie sich auf und waren ab da nicht mehr androgyn, sondern entweder männlich oder weiblich. Laut Steiner veränderte das die Gehirnstruktur und so begannen sie zu denken bzw. konnten jetzt denken.

1.294.121 v. Chr.

Schwere Kataklysmen verändern die Erde und die Rasse der Himmelswesen, die ihren ursprünglichen Körper verloren haben, sind nun vollends an die Erde gebunden. (Ruland, S. 183)

600.000 v. Chr.

Die Vorväter der Weden kommen nach „Midgard“ – Erde. (Garve)

Die „Langschädel“ – (Annunaki=Außerirdische) kommen auf die Erde

500.000 v. Chr.

Die Langschädel bauen eine Zivilisation auf dem heutigen Kontinent der Antarktis auf...

458.000 v. Chr. – die „D’Arier“ kommen auf die Erde (Santia Weden)

450.000 – 350.000 v. Chr.

Ein großes Königreich entsteht und bildet verschiedene Gruppen auf der Erde.

348.000 v. Chr.: seitdem herrscht „das Dunkle“ (Santia Weden)

432 - 367.000 v. Chr.

Der Sirianer Tenekau beeinflusst die DNA bestimmter Primaten. (Cinamar, Kapitel Tenekau) und überträgt schließlich einen Teil seines Bewusstseins auf das Wesen. Nachdem ihm dies gelungen ist, erstattet er seinen Vorgesetzten auf dem „Mutterschiff Neiberáu“ (Nibiru!) Bericht. Diese leiteten den Bericht wiederum weiter an den „Rat der Weisen“ auf dem Heimatplaneten. Die Reaktion war für alle erhellend: „Tenekau wurde informiert, dass er keineswegs versehentlich zu diesem kritischen Zeitpunkt an diesem Ort der Erde platziert worden war. All dies sei schon vor langer Zeit auf den feinstofflichen Ebenen geplant gewesen, und dass er durch seine Handlungen den Prototyp eines entwickelten Wesens erschaffen habe, der in der Zukunft auf dem Planeten existieren würde.“ (Cinamar)

368.000 – 367.000 v. Chr.

„In dieser Phase erschien der erste vollkommene Mensch – nachdem tausende von genetischen Transformationen bei den Primaten stattgefunden hatten... (Cinamar)

Ergänzende Anmerkung: Cinamar beschreibt im Buch sehr ausführlich die Entwicklung und Mutationen der beiden Gen-Stränge En-k (materiell orientiert) und En-l (spirituell orientiert) – was wir mythologisch mit Enki und Enlil übersetzen und also den Annunaki, die sich massiv in unsere (Gen)Geschichte eingemischt haben.

200.000 v. Chr.

Die „Alithir“ – die Ahnen der Lemurier kommen auf die Erde und besiedeln in feinstofflicher Gestalt den Südpazifik.

Der Mensch in seiner aktuellen Gestalt bevölkert die Erde. (Shaw)

Erste atlantische Katastrophe durch Meteoriteneinschlag – der Kontinent zerbricht in fünf Hauptinseln (Cayce)

150.000 v. Chr.

Massiver Klimawandel – Eiszeit

128.000 v. Chr.

Auf der Erde gibt es etwa 22 Arten von humanoiden Wesen mit verschiedenen biologischen (physischen, emotionalen, mentalen) Bestandteilen. Der DNA einer der humanoiden Gruppen wurden weitere Stränge hinzugefügt, was eine vollständige Manifestation des himmlischen Bewusstseins ermöglichte. Dieser Mensch setzt sich gegen die meisten anderen durch. (Cinamar)

112.000 v. Chr.

In Hyperboräa leben 3-3,5 Meter große Menschen (Garve)

100.000 v. Chr. – 50.000 v. Chr.

Eine Zeit der Kriege zwischen extraterrestrischen Völkern, die die Erde in Mitleidenschaft ziehen (Cinamar) Und die negativen Draco-Reptiloiden (Cicar)

75.000 v. Chr.

Beginn des ersten von drei Zyklen der Präzession, die jeweils ca. 25.800 Jahre dauern. Die lemurische Zivilisation erfährt auf ihrem Heimatkontinent ihren ersten Höhepunkt. Immer mehr Seelen verkörpern sich in diesem ersten Zyklus. (Ruland, S.185) (Goldenes Zeitalter?)

70.000 v. Chr.

Die mystischen Reiche von Hyperboräa und Og

65.000 v. Chr.

Allmählicher Abfall des Bewusstseins und fortschreitender Verlust der Verbindung mit der Quelle: Erinnerungen an die Epochen der Vollkommenheit werden im Erdgitter und an ausgesuchten Orten als Nachlass gespeichert.

51.000 v. Chr.

Die erste Katastrophe verändert das Leben der damaligen Lemurier (Law of One), sie breiten sich von ihrem Ur-Siedlungsgebiet in die Umgegend aus.

50.000 v. Chr.

Höhepunkt und Ende der galaktischen Auseinandersetzungen auf Erden. Eine Folge ist der „Bruch“ zwischen der physischen und feinstofflichen Ebenen (Cinamar, Tars Civilization)

Ende des ersten 25.800 Jahre währenden Zyklus in der dreidimensionalen Dichte. Keine Seele ist von nun an berechtigt, in höhere Dimensionen zu wechseln.

Ca. 50.000 v. Chr.

Die erste lemurische Zivilisation – als Hüter des Wassers.

Die kosmischen Urahnen der Lemurier siedeln auf einem Kontinent im Südpazifik. (Shaw)

38.000 v. Chr.

„Einwohner von Lemuria erkennen sich als Vereinigung und Volk an. Der sogenannte „Fall“ erreicht einen weiteren Höhepunkt in seiner Laufbahn. Von diesem Punkt der Zeitgeschichte geht der Hauptzyklus und Höhepunkt der Zivilisation aus, die bis ca. 13.000 v. Chr. anhält.“ (Ruland, S.186)

Durch den ansteigenden Wasserspiegel der Erde, verkleinert sich der Kontinent – nur Inseln bleiben übrig.

Beginn der Aufzeichnung der arischen Weden.

30.000 v. Chr.

Anfänge der atlantischen Zivilisation (auch besiedelt von lemurischen Auswanderern)

Die sirianische Kolonie Teotihuacan (Mexiko) entwickelt sich (Cinamar, Teotihuacan) und kommt zur Blüte.

Beginn des Goldenen Zeitalters von Atlantis.

24.000 v. Chr.

Der zweite 25.800 Jahre Zyklus endet und der dritte und letzte beginnt.

Ende der Eiszeit.

21.000 v. Chr.

Die „Sem“ das hybride Volk der „Aesir“ (Annunaki) und der Menschen inkl. arkturianischer Upgrades, besiedeln Atlantis und erhalten die Auflage, die nächste Weltzivilisation (nach den Lemuriern) zu begründen. (de Stefano)

Waffen dienen zunächst davor, die immer wieder einfallenden Tierhorden zu bekämpfen. (Cayce, S.61)

17.500 v. Chr.

Zweiter Fall von Atlantis – Explosionen teilen den ursprünglichen Kontinent in fünf Inseln. Ende des atlantischen Zeitalters: in der kommenden Zeit werden die fünf Inseln zu einer Konföderation von Staaten, jeder mit einem individuellen Oberhaupt. (Ruland, S.187)

16.000 v. Chr.

Die Eiszeit vertreibt die Annunaki – sie können mit dem Temperaturabfall nicht umgehen.

Die Atlanter schwingen sich auf, eine Hochkultur zu werden

15.000 v. Chr. „Weltkrieg“ zwischen „West“ und „Ost“ (West gewinnt – Beginn Jungfrau Zeitalter)

Atlantis siegt mit ihrer „Protikhta Waffe“

14.000 v. Chr. – 12.500 v. Chr.

Technologische Höhe von Atlantis: Einsatz von Technologie und ätherischen Lebenskraftenergien mit zunehmend unethischen und materialistischen Zwecken. Schaffung von hybriden Menschen und Nutzung von Technologien für den Krieg.

Die Eiszeit der Erde endet, und gefrorene Wassermassen beginnen zu tauen. Besonders auch in der Antarktis.

Kampf zwischen lemurischer Minderheit und Atlantern.

Lemurias Bewohner ertrinken zahlreich. Lemurien beginnt als Zivilisation zu verblassen. Das Wissen wird versiegelt und von Auserwählten in Sicherheit gebracht. Die Bewohner retten sich in höhere Gebiete, in die innere Erde oder fliehen in die umliegenden Länder und auf andere Kontinente. Die nächsten Nachkommen sind Polynesier und Hawaiianer.

Sirianische Siedler kommen nach Atlantis...

13.000 v. Chr.

Stämme aus dem Nordosten kommen u. a. auch nach Atlantis – ein Stamm heißt Ant – d. h. sie besiedelten das „Ant-Land“. (Garve)

11.652 v. Chr.

Die Erde hatte damals drei Monde.

11.000 v. Chr.

Der erste massive Krieg in Atlantis führt dazu, dass ca. 40% der Bevölkerung sterben.

Es gibt Meteoriteneinschläge auf dem Planeten. Dies führt zu weiteren geologischen Bewegungen, sowie Klimaveränderung und Wasserstand steigt.

Eine der weiteren Kampfhandlungen ist das Schleudern einer der Monde (Phaeton) als Meteorit auf die Erde. (Garve)

11.000 – 9.000 v. Chr.

Große atlantische Kriege führen fast zur völligen Auslöschung. Und es ist stark zu vermuten, dass sich an diesen Kriegen auch verschiedene Fraktionen außerirdischer mehr oder weniger direkt oder indirekt beteiligten.

Diese Kriege verändern die atlantische Landmasse – und der größte Teil versank. Drei der positiv orientierten atlantischen Gruppen hatten im Wissen um die bevorstehende Katastrophe das Land bereits verlassen und wanderten nach Tibet, Peru und in die Türkei aus. (Law of One)

Weitere Folgen sind die große Eiszeit. (Garve)

Und die Verschiebung der Erdachse. (Garve)

9564 v. Chr.

Das Gebiet von Atlantis geht endgültig unter

Ca. 9000 v. Chr.

Dritter und letzter Fall von Atlantis: Landmassen gehen nach Erdbeben und Sintfluten sowie katastrophalen Ereignissen, die zur kritischen Schwächung der atlantischen tektonischen Platte führen, unter. Es gibt unzählige Opfer.

Überlebende flüchten in andere Gebiete, vor allem nach Ägypten, Nord- und Südamerika, Europa und Tibet – manche in die Innere Erde.

8000. v. Chr.

Endgültige Überflutung des lemurischen Landraums, auch als die letzte lemurische Sintflut bekannt, in der unzählige Lemurier sterben. Die lemurische Zivilisation endet. Die Wasserstände auf der Erde sind ungefähr, wie heute.

4500 v. Chr.

Ankunft der Plejadier in Atlantis: Zu den Mitgliedern der Crew gehören: Atlas (Anführer) und die Männer: Jahsoes, Quetzalcoatl, Viracocha und die Frauen: Pleione, Merope, Electra, Maya, Celaeno, Alcyone, Taygete und Sterope. (Shaw)

Sie integrieren sich mit den Lyranern in Atlantis und Avalon

3000 v. Chr.

Ein erneuter Meteoreinschlag erschüttert die Erde, er ist stärker als die um 11.000 v. Chr. Große Fluten und Überschwemmungen werden ausgelöst. Hier liegt der Ursprung um die Geschichte der Arche Noah.

1700 v. Chr.

Das antike Babylon, im ursprünglichen Gebiet von Sumer ist die größte Stadt der Welt.

1500 v. Chr.

Mögliche Entstehungszeit der indischen Veden

Etwa 500 v. Chr.

Leben und Aufstieg von Buddha

1900

Früher Beginn des gegenwärtigen Aufstiegsprozesses und der Wiedererweckung des Bewusstseins: die Technologie beginnt ab diesem Zeitpunkt sich rasant zu entwickeln: immer mehr Atlanter und Lemurier reinkarnieren wieder...

1987

Harmonische Konvergenz – spirituelles Ereignis der Bewusstseinsmessung. Auf einer spirituellen Ebenen wird entschieden, dass die Erde in höhere Dimensionen aufsteigen wird

Ca. 2012 bis 2022

Der dritte dreidimensionale Zyklus der Erde endet. Dies markiert auch das Ende des Maya-Zeitalters, sowie den Beginn des Wassermannzeitalters.

Der Aufstiegsprozess hat begonnen und viele Menschen erinnern sich an ihre eigene, inkarnationsübergreifende, Geschichte und was ihre eigentliche Aufgabe auf Erden ist!

8. QUELLEN

Bilder ohne Angabe stammen von Pixabay, Unsplash oder Wiki Commons. Bei den anderen ist die Quelle angegeben.

Die Textquellen sind ein buntes Spektrum von höchst seriös bis einigermaßen fragwürdig. Doch würde ich sie hier nicht auflisten, wenn sie mir nicht dienliche Mosaiksteinchen geliefert hätten. Möge jeder die Inhalte gründlich für sich selbst prüfen. Gerade bei diesem Thema kommt man mit Intuition und Gespür weiter als mit faktischem Wissen und „wissenschaftlichen“ Belegen. Da ich viele Texte online gelesen habe oder auf meinem E-Book-Reader konnte ich keine Angaben von Seitenzahlen machen.

Und einen guten – und ziemlich seriösen – Gesamtüberblick bietet diese Webseite hier: atlantisforschung.de

8.1. VIDEOS

Auf Deutsch

- **Ariata Albash:** Sie charakterisiert sich als die Atlantis-Lemurien-Aufarbeitungsbeauftragte! [In ihrem YouTube-Kanal findet ihr eine Menge Videos.](#)
- **Raik Garve:** [Die Verborgene Weltgeschichte](#) – Vortragsreihe Enthält u. a. Vorträge zu seiner Übersetzung und Interpretation der Santia Weden von Perun (40.000 Jahre alte Texte...)
- **Shari D. Kovac:** „Lemurien und Atlantis 🌐 Heute wie damals“ [Audioversion](#) | [Textversion](#)

Auf Englisch:

- Kryon: (Lee Carroll): [All about Lemuria](#)

Menschen, die sich an ihre vergangenen Inkarnate erinnern können:

- **Lea Kapiteli:** starnovislea.wixsite.com
- **Matías De Stefano**
 - Serie „Initiation“ auf Gaia-TV
 - einzelne Episoden davon auf YouTube
- **Michael Roads Roads** über Lemurien:
Insights into Lemuria - 30 Minutes with a Modern Mystic

Atlantis heute (auf Englisch)

- **Graham Hancock:** Der britische Historiker über die Existenz von Atlantis: Graham Hancock Explains the Mysteries of Atlantis and Göbekli Tepe
- **Geo-Archäologische Forschungen**
Bright Insight: The Lost City of Atlantis - Hidden in Plain Sight? Lost Ancient Human Civilizations
- **Lemurien**
 - Ardko: Lemuria: Von der Wissenschaft zum Mythos
 - MULTI: Die Legende von LEMURIA (Verlorener Kontinent?)

8.2. GECHANNELTE LITERATUR

- **Edgar Cayce**
 - www.edgarcayce.org (einige Artikel)
 - On Atlantis (Grand Central Publishing, 1988)
Hier gibt es das Buch auch digital im PDF- und EPUB-Format.
- **Helena Blavatsky:** Atlantis and Lemuria (Artikel)
- **Dolores Cannon:**
 - Aliens: The Pyramids of Atlantis, Egypt and the Ancient World (Artikel)
 - Das unergründliche Universum Buch Eins (Ozark Mountain Publishing Inc. 2021)

- **Phillip Elton Collins:** Coming Home to Lemuria: An Ascension Adventure Story (The Angel News Network, 2011)
- **Sarah Breskman Cosme:**
 - A Hypnotist's Journey to Atlantis: Eye Witness Accounts of our ancient History (Eigenverlag, 2020)
 - A Hypnotist's Journey to the Secrets of the Sphinx (Eigenverlag, 2021)
- **Geoffrey Hoppe**
 - Sonderchannel Atlantis Rising (PDF, 2004)
 - Beyond Atlantean Programming (Channel)
- **Laura Knight-Jadzyck:** Hoagland, Hyperdimensions, Space and Time (Artikel)
- **Mariana Stjerna:** Agartha: Die Welt im Innern der Erde (SoulLink Publisher, 2020)
- **Rudolf Steiner**
 - Aus der Akasha-Chronik: Gesammelte Artikel aus der Zeitschrift "Lucifer-Gnosis" 1904/05 (Rudolf Steiner Gesamtausgabe 2018)
 - The Submerged Continents Of Atlantis And Lemuria, Their History And Civilization: Being Chapters From The Akashic (Sagwan Press 2015)
Hier gibt es das Buch auch digital im PDF- und EPUB-Format

Über Steiners Sicht auf Atlantis: Wen das interessiert, den verweise ich auf die Primärquellen oder auf diese ziemlich gute Webseite, wo alle möglichen Aspekte der Atlantisforschung zusammengetragen werden:
atlantisforschung.de: Atlantis - nach Rudolf Steiner

- **Stephen Shaw:** Atlantis: Star Beings and Earth's Ancient Mystical History (Stephen Shaw 2017)
- **The Law of One:**
 - Fragen und Antworten zu „Atlantis“
 - Fragen und Antworten zu „Lemuria“

- **Dietrich von Oppeln:**
 - Website: www.lemuria.de
 - Lemuria: Das Land des goldenen Lichts. Die Zukunft, die vor 90000 Jahren begann (Falk Verlag 1997)
- **Jeanne Ruland und Matthias Scheffler:** Rückkehr in das Paradies – Erinnerungen der Seele (Schirner Verlag 2018)

8.3. SONSTIGE LITERATUR

- **Diana Cooper:** Entdecke Atlantis. Das Urwissen der Menschheit verstehen und heute nutzen (Ansata 2011)
- Die Hopi-Legende über ihren Ursprung, Atlantis und Lemurien
Charlotte Loftus: History of Mankind: Lemuria and the Rise and Fall of Atlantis (E-Book 2022)
- **Hermann Wieland:** Atlantis, Edda und die Bibel (Inktanks 2019)
- **Radu Cinamar:** Forgotten Genesis (Skybooks 2020)
Hier ein guter Überblick über die Bücher, die bisher auf Deutsch erschienen sind: Radu Cinamar - Die Schatzberg-Bücher
- **Gavin Menzies:** The Lost Empire of Atlantis: History's Greatest Mystery Revealed (Harper Collins 2011)
Weiter Infos finden sich auch auf seiner Website.
- **Plato:** Textstellen zum Thema Atlantis in Platons Kritias auf atlantisforschung.de
- **Arthur Val:** Übersetzung der Santia Weden von Perun
- **Harald Welzer:** Das kommunikative Gedächtnis Eine Theorie der Erinnerung (CH Beck 2017)

8.4. KULTUR

Computerspiele

Es gibt einen Haufen Computerspiele, die das Wort Atlantis im Namen haben. Und auch jede Menge Spiele, bei denen es mehr oder weniger um Atlantis geht. Doch am spannendsten sind natürlich jene Spiele, die in der atlantischen Welt spielen. Stellvertretend hier der [Trailer zum Aufbaustrategiespiel „City von Atlantis“](#) der Firma Steam.

Bisher ist nur der Trailer bei YouTube – wann das Spiel herauskommt, ist noch nicht bekannt. Der Gamer kann Gebäude mit einem Mausklick erstehen lassen oder vernichten. Die Geschwindigkeit mit der Gebäude entstehen und vergehen gibt einem ein gewisses fünfdimensionales Gefühl, weil man sich über die Zeiträume hinwegsetzen kann.

Filme

Es gibt etwa 20 Filme, die sich diesem Thema widmen. Manche spielen im antiken Atlantis... oder in der Welt, die sich die Filmschöpfer dazu vorgestellt haben. Die anderen sind Abenteuerfilme im Indiana Jones Stil, die die „Geheimnisse der Vergangenheit“ erforschen.

Moviepilot hat eine Liste dazu erstellt: [Die besten Filme - Atlantis](#)

Es gibt auch eine ganze Wikipedia-Seite dazu, da kann jeder selbst gucken, was ihn oder sie am meisten anspricht: [Einträge in der Kategorie „Atlantis im Film“](#)

Kunst

Atlantis und Lemurien als Kunstmotiv sind inzwischen derart populär, dass man es nur als Stichwort in die Suchmaschinen eingeben braucht und sie spuken ein schier unendliches Angebot aus.

Romane

Marion Zimmer Bradley (Die Autorin ist zurecht inzwischen umstritten. Aber das, was sie als „Fantasy“ „heruntergeladen“ hat, hat ohne Zweifel einen Kern emotionaler Wahrheit – wie ja auch schon ihre Avalon-Reihe, die bei vielen einschlug.

Ich habe ihr Atlantisbuch vor vielen Jahren gelesen und war eigentümlich „angeschwungen“ – musste aber für mich den ganzen Kitsch (Küsse bei Sonnenuntergängen) rausfiltern... Der Titel ist in unterschiedlichen Ausgaben nur noch im Antiquariat erhältlich: „Das Licht von Atlantis“

Dietrich von Oppeln: Lemuria - Das Land des goldenen Lichts (Falk 1997)
Von Oppeln widmet dem Thema den größten Teil seines Tuns:
www.lemuria.de

Musik

Der dänische Jazzsänger **Anders Holte** hat mit seiner Stimme Musik gechanelt, die er diesen Zivilisationen widmet. Er hat ein paar wunderschöne CDs herausgebracht. Lemurian Homecoming (2017) und Atlantis Remembers (2017)

Hier ein Vorgeschmack auf YouTube: Lemurian Home Coming

Und von dem deutschen Autor, Seminarleiter und selbsternannten Lemuri-
enexperten Dietrich von Oppeln Lemurien inspirierte Musik: Songs of LEMURIA

Und schließlich erinnert sich Matías de Stefano an atlantische Lieder und singt sie im Rahmen eines Interviews auf YouTube: Ancient Song REMEMBERED From ATLANTIS | Atlantean Language

Nicole Yazolino alias IOKOKANOA

- www.iokokanoa.com
- [Kanal auf YouTube](#)
- [Ihr Song Hero](#)

Sprache

Atlantisch (Thala):

- Matías De Stefano erklärt die Lautsprache der Atlanter: [Atlantian Sounds Day 262](#)
- Gechannelte Infos: [Channeling Atlantean Language](#)
- Geträumte Infos: [The Sound of the Modern Atlantean Language \(Thala\)](#)
- Erinnerter „Lemurischer Gesang“
 - [Lemurian Song of Light/Operatic/Light Language](#)
 - [Lemurian Light Language Song](#)